

# Jahresrückblick



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter



„Integration im Kreis Höxter  
gemeinsam leben und gestalten“



## Inhaltsverzeichnis Jahresrückblick 2020

Seite 3	Vorwort Landrat
Seite 4	Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter
Seite 5-8	Integration leidet unter Corona-Pandemie
Seite 9	Migrantenselbstorganisationen (MSO)
Seite 10	Hilfe für junge Menschen
Seite 11	Berufsbezogene Angebote für junge Geflüchtete in Duldung und Gestattung
Seite 12	OWL-Arbeitsgruppe „Gemeinsam Durchstarten“ / Schulintegrationsassistentinnen
Seite 13	Filmvorführung „Wir sind Juden aus Breslau“
Seite 14	„Übergangskonferenzen neu zugewanderter Jugendlicher“
Seite 15	Interreligiöse Fahrt zum Musical nach Hannover
Seite 16	Tandem-Qualifizierung zur Integration von Kindern in Offenen Ganztagschulen
Seite 17	AG Sprachkompetenzentwicklung / Vortrag über Flucht nach Deutschland
Seite 18-19	Solidarität und Toleranz im Schulalltag stärken
Seite 20-21	Staatssekretärin Serap Güler besucht das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter
Seite 22	Musik verbindet / Austauschtreffen zur Beschulung neu zugewanderter Schüler*innen
Seite 23-24	„Bildungspakete“ Unterstützung für zugewanderte Familien in besonderen Zeiten
Seite 25	Unterstützung von Theaterprojekten
Seite 26	Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“
Seite 27	Ausgangstreffen der Flüchtlingsinitiativen
Seite 28	Unterstützung von Schulen während der Corona-Pandemie / KOMM-AN NRW
Seite 29-33	KOMM-AN NRW Erzählungen aus den Flüchtlingsinitiativen
Seite 34	Spendenaktion: EDV-Endgeräte für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler
Seite 35	Sprachlootsenpool
Seite 36	„Der Neue“: Theaterstück gegen Mobbing-Problematik
Seite 37	Elterncafés an Grundschulen
Seite 38	„Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ Beratung zu den Integrationsstellenanträgen
Seite 39-40	„Griffbereit“, „Rucksack KiTa“, „Rucksack Schule“
Seite 40-41	Woche des bürgerschaftlichen Engagements
Seite 42	EhrenamtsGalerie
Seite 43-50	Interkulturelle Woche 2020
Seite 51	„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ Ausbildung zum Übungsleiter-/Trainer-C
Seite 52	Schwimmkurse / Fitnessstanz für Frauen und Mädchen
Seite 53	Mitmach-Workshops: Ein interkulturelles Kunst- und Kulturprojekt
Seite 54	Veranstaltung für Ehrenamtliche / Integrationsbeirat
Seite 55	Hüffertgymnasium: „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
Seite 56	Lernbegleitung für Kinder und Jugendliche / Elternratgeber Schule
Seite 57-59	(Vor-)lesen verbindet! Bilinguale und digitale Vorlese-Aktion im Kreis Höxter
Seite 60	Videobotschaft „Gemeinsam“ im Kreis Höxter
Seite 61	„Integreat-App“ bietet mehrsprachige Informationen
Seite 62	„Adventstüten“ - Kultur und Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit
Seite 63	„Being Social“ am Berufskolleg Brakel
Seite 64	Digitale internationale Kunstausstellung: „We could be heroes“
Seite 65	„Wortvergnügen“ bringt Geschichten in Tüten
Seite 66	„Taxi Damaskus“: Zwischen Kriegsgeschichten und ergreifender Musik
Seite 67	Interkultureller Chor Höxter: „Musik verbindet“
Seite 68	Interreligiöser Dialog: Runder Tisch der Religionen Höxter
Seite 69	KI Kreis Höxter stattet AWO-Familienzentrum mit „Tonies®“ aus
Seite 70-71	Vorschau: Projekte und Maßnahmen 2021

## Vorwort Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

die Integration ist eine wichtige Stütze des Zusammenhaltes im Kreis Höxter. Zugewanderten Personen wird der Neustart bei uns erleichtert von vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen und Verbänden. Unterstützt und koordiniert wird dieses Netzwerk dabei vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Höxter. Im Corona-Jahr 2020 wurde das Engagement aller jedoch durch Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln vor enorme Herausforderungen gestellt.

Trotz dieser widrigen Umstände konnte das Kommunale Integrationszentrum im Jahr 2020 rund 70 Projekte mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort realisieren. Das Angebot reichte von Austauschtreffen und interkulturellen Schulungsangeboten über Mitmach-Workshops, eine digitale Konzertlesung, das Musikvideo „Gemeinsam“, digitale Vorleseaktionen bis zu Informationsveranstaltungen sowie der Verteilung von 683 „Adventstüten“.

Leider mussten wegen der Pandemie aber auch Veranstaltungen ausfallen oder verschoben werden. Dafür reagierten die Mitarbeiter\*innen des Kommunalen Integrationszentrums auf neu entstehende Bedarfe mit mehrsprachigem Informationsmaterial rund um die Corona-Pandemie und Quarantäne. Auch ehrenamtliche Sprachlotsinnen und Sprachlotsen wurden oft vermittelt und unterstützten unter anderem die Nachverfolgung Infizierter.

Als große Hilfe in dieser schwierigen Zeit erwiesen sich die Verteilung von 165 „Bildungspaketen“ an zugewanderte Familien sowie die Spendenakquise für Laptops. Projekte, die entstanden, weil für viele zugewanderte Schüler\*innen der Unterrichtsausfall ein großes Problem darstellte. Mit der Beteiligung von lokalen Sponsoren und Partnern konnte das Kommunale Integrationszentrum Familien vor Ort so unterstützen.

Ebenfalls hervorzuheben ist der Besuch der Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Serap Güler, die sich über die Integrationsarbeit des Kommunalen Integrations-



zentrums informierte. Gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie Vertretern aus dem Ältestenrat des Kreistages stellten ihr die Mitarbeiter\*innen des KI Kreis Höxter im Kreishaus Projekte und Maßnahmen vor.

Ich danke dem Team des Kommunalen Integrationszentrums und allen Menschen, die sich mit ihrem bemerkenswerten Engagement um die Integration in unserem Kulturland Kreis Höxter in diesem schwierigen Jahr verdient gemacht haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 

Michael Stickeln  
Landrat Kreis Höxter

# „Integration. Gelingt. Gemeinsam. – Zukunft gestalten!“

## Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter



Sehr geehrte Damen und Herren,

herausfordernd, dynamisch und voller Veränderungen – 2020 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches, schwieriges und anstrengendes Jahr, das stark geprägt war durch die Corona-Pandemie.

Dieses ungewöhnliche Jahr war auch für das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter (im Folgenden abgekürzt als KI Kreis Höxter) eine Herausforderung.

Ein Blick auf die letzten Monate zeigt, dass Flexibilität, Kreativität und Innovationsgeist gerade in schwierigen Zeiten wichtiger denn je sind. All diese Faktoren haben die Arbeit des KI Kreis Höxter geprägt wie nie zuvor.

Die Corona-Pandemie hat bereits ab dem Frühjahr zu einer Verschiebung in den digitalen Raum geführt und zudem für viele lokale Bildungs- und Integrationsakteure große Herausforderungen in der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen mit sich gebracht. Viele Veranstaltungen und Aktionen sowie persönliche Netzwerktreffen konnten nicht stattfinden.

Trotz dieser schwierigen Begleitumstände haben wir eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung an unseren digitalen Angeboten erfahren. Mittlerweile gehören digitale Formate der Zusammenarbeit zu unserem Alltag und wir konnten gemeinsam mit Ihnen wichtige Erfahrungen sammeln, die auch in Zukunft nutzbar bleiben.

Die vergangenen Monate haben viele und große Veränderungen mit sich gebracht, aber gleichzeitig haben wir erlebt, wie unverzichtbar Zusammenhalt, Rücksicht und gegenseitige Anteilnahme sind.

Das Engagement der Menschen im Kreis Höxter hat diese Verbundenheit besonders beim Umgang mit der Corona-Pandemie bewiesen. Wo Hilfe benötigt wurde, waren unzählige Freiwillige zur Stelle. Gleichzeitig entstanden viele neue und kreative Ideen zur Nachbarschaftshilfe oder Unterstützung des lokalen Einzelhandels.

In dem vorliegenden „Jahresrückblick 2020“ finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Projekte und Maßnahmen, die der aktuellen Situation angepasst wurden oder neue, die im Jahr 2020 vom Team des KI Kreis Höxter umgesetzt und durchgeführt worden sind. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den teamexternen Autorinnen und Autoren, die in diesem Jahresrückblick über ihre Aktionen, Erfahrungen sowie Erlebnisse in diesen ungewöhnlichen Zeiten berichten.

Dieses Jahr hat uns alle gefordert, deshalb möchten wir uns ganz besonders bei allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Wir freuen uns darauf, die Arbeit 2021 gemeinsam fortzusetzen.

### Das Team KI Kreis Höxter:

#### 1. Reihe, v. l.:

Elif Bozkurt, Anna Kröger,  
Tuija Niederheide,

#### 2. Reihe, v. l.:

Klaus Schumacher (Kreis-  
direktor), Filiz Elüstü (Leiterin KI  
Kreis Höxter), Dominic Gehle  
(Leiter Abteilung Bildung und  
Integration),

#### 3. Reihe, v. l.:

Alexandra Schodrowski,  
Jochen Behrens (stellv. Leiter  
KI Kreis Höxter), Agnieszka  
Weisser,

#### 4. Reihe, v. l.:

Rüdiger Gleisberg, Lisa Specht,  
Eva Lisa Modly.

(Fotos: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

## **Integration leidet unter der Corona-Pandemie** **Zusammenhalt, Zusammenwachsen - zusammen gestalten!**

Die Corona-Pandemie hat auch Neuzugewanderte sowie Menschen mit internationaler Geschichte hart getroffen. Durch das Wegbrechen der sozialen Kontakte außerhalb des eigenen Haushalts haben viele Neuzugewanderte derzeit kaum Gelegenheit, Deutsch zu sprechen bzw. zu lernen und damit ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern.

Gleichzeitig sind viele Eltern mit der Unterstützung ihrer schulpflichtigen Kinder beim Lernen auf Distanz überfordert, weil ihnen nötige sprachliche Voraussetzungen sowie tiefere Kenntnisse des Lernens im deutschen Schulsystem fehlen, das sie selbst nicht besucht haben. Zudem fehlen in den Familien auch häufig die entsprechenden tech-

nischen Geräte, wie zum Beispiel Computer und Bildschirm, um am Lernen auf Distanz teilzunehmen.

Auch die Integration durch Kontakt zu ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern oder beim gemeinsamen Sport mit Einheimischen im Verein fielen aufgrund der Kontaktbeschränkungen weg. Zudem fehlte es an zuverlässigen und aktuellen mehrsprachigen Informationen.



Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MK-FFI) und des Ministeriums für Schule und Bildung NRW (MSB) sowie der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) hat das KI Kreis Höxter unter anderem das wichtige Ziel verfolgt, Familien mit internationaler Geschichte im Kreis Höxter umfassend über alle Entwicklungen zu informieren, sie in dieser schwierigen Situation mit außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten zu unterstützen und zu begleiten.

So wurden mehrere, aktuelle Maßnahmen entwickelt und gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern durchgeführt.

### **Beziehungsarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern wurde verstärkt**

Das KI Kreis Höxter hat zum Beispiel die Vernetzung mit den Kommunen, Flüchtlingsinitiativen und Migrantenselbstorganisationen intensiviert.

Eine Abfrage von besonderen Bedarfen wurde seitens der Mitarbeiter\*innen gestartet. Es zeigte sich, dass vor allem der Bedarf und die Herausforderungen in der Coronavirus-Pandemie-Zeit im Vordergrund standen.

Statt in Präsenz mussten und wurden viele Informationsveranstaltungen oder Workshops digital durchgeführt. Der Austausch fand hierbei mit Hilfe von Chatgruppen und Videokonferenzen statt oder die Beratung wurde als Telefon- oder Online-Angebot durchgeführt.

**Ansprechpartner\*in:**

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens

05271 / 965-3608

j.behrens@kreis-hoexter.de

## Ansprechpartner\*in:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

## Übersetzung von Ordnungsverfügungen wegen häuslicher Quarantäne

Von der Stadt Nieheim wurde das KI Kreis Höxter am 19. März 2020 angefragt, ob die von den Ordnungsämtern eingesetzten Verfügungstexte in verschiedene Sprachen übersetzt werden und allen Städten zur Verfügung gestellt werden könnten. Es sei nicht unwahrscheinlich, dass auch Bewohner\*innen aus städtischen Unterbringungseinrichtungen (geflüchtete Personen) in Kürze in Quarantäne versetzt werden müssten. In einem solchen Fall stünden die Kolleginnen und Kollegen vor Ort vor der Herausforderung, den Betroffenen die Zusammenhänge und ihre durch die Quarantäne auferlegten Verpflichtungen bzw. Einschränkungen im täglichen Leben zu erläutern.

Da es sich bei Ordnungsverfügungen um rechtsverbindliche Texte handelt, konnte diese Anfrage nicht durch den ehrenamtlichen Sprachlotsenpool des KI Kreis Höxter bedient werden. Nach Rücksprache mit der Abteilung Bevölkerungsschutz des Kreises Höxter und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) wurden Angebote zur Übersetzung in die Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Farsi und Türkisch eingeholt und schließlich die Übersetzung in Auftrag gegeben.

Den Städten des Kreises konnten die Übersetzungen der Verfügungen dann am 30. März 2020 über die Abteilung Bevölkerungsschutz per Mail zugeschickt werden.

Weiter wurden den Integrationsbeauftragten der Städte Hinweise in 15 Sprachen zum Umgang mit dem Corona-Virus und dem Verhalten in häuslicher Quarantäne sowie ein Merkblatt zur Vermeidung häuslicher Gewalt in 20 Sprachen zugesandt.

Fotos:  
© Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

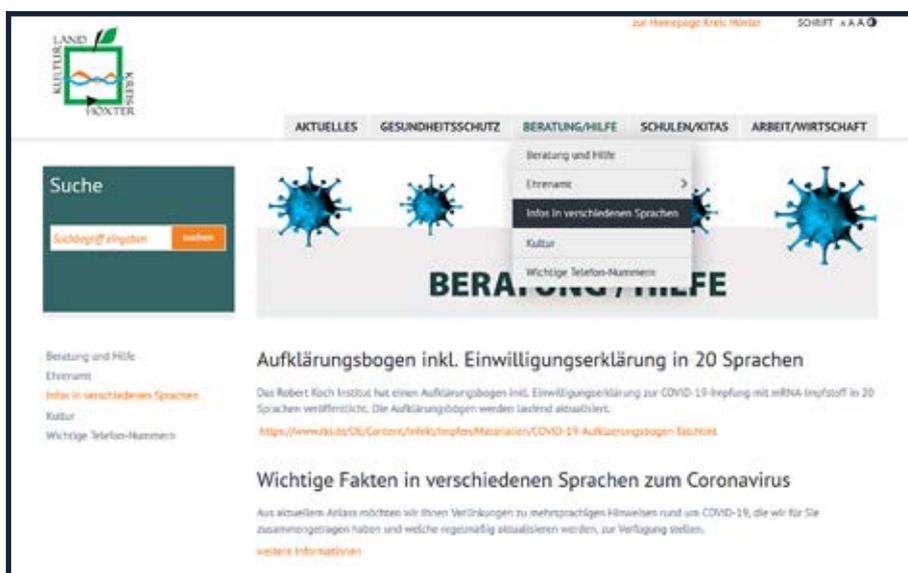
The infographic is divided into two main sections. The top section is in Turkish, titled 'Yeni Koronavirüsten Korunma Yönetmeliği: Maske zorunluğu ve mesafe kuralı'. It features a blue header, a central illustration of a face mask, and a diagram showing two human figures with a vertical dashed line between them representing a 1.5m distance. The text states: 'Genel maske zorunluğu ve 1,5 m'lik asgari mesafe gibi hijyen önlemleri hala geçerlidir.' The bottom section is in Polish, titled 'Reguły dotyczące koronawirusa w Nadrenii'. It features the acronym 'A H A + A L' in large letters. Below each letter is a corresponding rule: 'A' - 'Zachować odstęp wynoszący min. 1,5 m!', 'H' - 'Zawsze przestrzegać reguł higieny!', 'A' - 'Nosić maskę każdego dnia!', '+ A' - 'Korzystać z aplikacji Corona-Warn', and 'L' - 'Regularnie wietrzyć zamknięte pomieszczenia'. Source information is provided at the bottom: 'Źródło: Rząd landu Nadrenii Północnej-Westfalii' and 'Źródło: Kuzey Ren-Vestfalya Eyaleti Hükümeti'.

## Informationen zu Corona-Pandemie und Hygieneregeln sowie Beratungsangebote

Allgemeine und mehrsprachige aktuelle Informationen, eine Übersicht über die relevanten Informationen zu COVID-19 in leichter Sprache und Gebärdensprache sowie ein Überblick über Beratungsangebote wurden für alle verfügbar gemacht.

Dabei gab es bereits einige empfehlenswerte Quellen, die es nicht nötig machten, eigene Informationen aufzubereiten. Wichtiger war es, bereits vorhandene Informationen zu sammeln, zu bewerten und weiterzuleiten in das KI-Netzwerk vor Ort. Auch in Zukunft wird das KI-Kreis Höxter hier als Drehscheibe von mehrsprachigen Informationen und Materialien fungieren.

Auf der Corona-Homepage des Kreises Höxter wurden unter der Rubrik „Beratung/Hilfe“- „Infos in verschiedenen Sprachen“ offizielle mehrsprachige Informationen zum Coronavirus, zu Schutzmöglichkeiten, Regeln zur Quarantäne und Wissenswertes im Zusammenhang mit dem Coronavirus sowie weitere Informationen zusammengefasst und gebündelt. Die Infos und Links werden regelmäßig vom KI-Kreis Höxter aktualisiert.



**Ansprechpartner\*in:**

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens

05271 / 965-3608

j.behrens@kreis-hoexter.de

Die Verlinkungen zu mehrsprachigen Hinweisen rund um COVID-19 werden regelmäßig aktualisiert. (Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartner\*in:**

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

## Mehrsprachige Hinweise in 13 Sprachen Von „AHA-Regeln“ bis „Social Distancing“

Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MK-FFI) und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) wurden mehrsprachige Plakate mit verschiedenen Motiven und Hinweisen zu Hygieneregeln sowie die „Hygienemaßnahmen leicht verständlich und übersichtlich“ als Infografiken in 13 Sprachen (Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Farsi, Persisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Romanes, Rumänisch, Russisch, Tschechisch, Türkisch) zusammengestellt und an die Partner\*innen in der Integrationsarbeit kreisweit verteilt.

Dem Paket lagen zudem noch Plakate aus der Kampagne „**#IchDuWirNRW**“ mit Vorbildern wie Nazan Eckes, Eko Fresh oder Tomek bei, die jeweils mit einem Zitat zu den allgemeinen Hygieneregeln Stellung bezogen haben.



Fotos:  
© Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration /  
Chancen NRW

## Migrantenselbstorganisationen (MSO) im Kreis Höxter Förderung und Beratung für Migrantenselbstorganisationen

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Migrantenselbstorganisationen (MSO) übernehmen neben dem KI Kreis Höxter mit seinen Integrationsfachkräften weitere Elemente der Integrationsarbeit im Kreis Höxter. Sie sind Orte eines gemeinsamen kulturellen Hintergrunds und der Vertrautheit, aber auch Begegnungs- und Kommunikationsstätten für Menschen unterschiedlicher Herkunft. MSO ermöglichen den Abbau sozialer Hemmschwellen und die Teilnahme an speziellen Aktivitäten und an Fortbildungsangeboten.

MSO unterstützen die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und zu anderen Migrantenselbstorganisationen. Sie ermöglichen die Begegnung von Einheimischen und Menschen mit internationaler Geschichte und bieten für alle gemeinsame Veranstaltungen an. So fördern sie das interkulturelle Zusammenleben und die Verständigung von Menschen unterschiedlicher Kulturen.

MSO sollen zur Verbesserung der Lebenssituation des Einzelnen beitragen, Hilfestellungen anbieten und das bürgerschaftliche Engagement qualifizieren und ausbauen. Daher gewährt das KI Kreis Höxter den MSO im Kreisgebiet Zuwendungen zur Förderung der Integrationsarbeit. Das KI Kreis Höxter setzt dabei auf eine systematische und abgestimmte Integrationsarbeit mit der antragstellenden Einrichtung sowie anderen MSO im Kreis Höxter. Anhand der Förderkriterien haben MSO die Möglichkeit, anteilige Zuwendungen zu beantragen, um ihre Integrationsmaßnahmen aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

In diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 haben keine Austauschtreffen der MSO, wie gewöhnlich, stattgefunden. Anträge auf Förderungen wurden eingereicht und persönliche telefonische Beratungen zur Landesförderung für MSO wurden durchgeführt. Am 16. Januar 2020 hatte die Migrantenselbstorganisation „Brücke-Moect e. V.“ aus Brakel zum gemeinsamen Kochen eingeladen.



Bei der Zubereitung von Khachapuri, einem gefüllten Fladenbrot aus Georgien haben die Teilnehmerinnen viel Freude. (Foto: Kreis Höxter)



Ein interkulturelles Miteinander fand beim Kochen und Speisen landestypischer Gerichte bei „Brücke-Moect e. V.“ in Brakel statt. (Foto: Kreis Höxter)

## Ansprechpartnerin:

Alexandra Schodrowski

05271 / 965-3621

a.schodrowski@kreis-hoexter.de

## Landesprogramm „Gemeinsam klappt's“ Hilfe für junge Menschen

„Gemeinsam klappt's“ lautet der Titel der Landesinitiative, die sich an junge volljährige Geflüchtete im Alter von 18-27 Jahren richtet. Die Zielsetzung von „Gemeinsam klappt's“ ist es, neue Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungschancen für die Zielgruppe zu ermöglichen und zwar unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Geflüchteten mit einer Aufenthaltserlaubnis stehen die Maßnahmen und Förderangebote des Regelsystems grundsätzlich offen. Junge Menschen mit einer Duldung oder Gestattung haben oft keinen oder nur einen nachrangigen Zugang zu entsprechenden Hilfeleistungen. Im Interessensbekundungsverfahren wurde nach Gesprächen in den Kommunen im Oktober 2018 das Interesse zur Teilnahme seitens des Kreises Höxter öffentlich beim Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtling und Integration (MKFFI) bekundet.

Getragen wird die Initiative durch das MKFFI. Das Ministerium für Schule und Bildung (MSB), das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) sowie das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) tragen diese Initiative mit. Der Prozess ist angelegt bis Ende 2022 und basiert auf fünf Bausteinen:

1. Lokale Bündnisse für junge volljährige (Neu-) Zugewanderte zu bilden,
2. Bedarfe zu analysieren und die Datenlage zu verbessern,
3. Maßnahme-Karrieren zu erkennen und zu vermeiden,
4. Angebotslücken zu schließen und die Qualität der Angebote zu überprüfen,
5. Kontinuierliche Beratung und Begleitung von Fachkräften und Ehrenamtlichen für die Zielgruppe sicher zu stellen.

Der Startschuss zur Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ fiel im Februar 2019 im Rahmen eines Starter-Workshops in der Aula des Kreishauses in Höxter (Baustein 1).

Im weiteren Verlauf des Jahres wurden in allen Kommunen des Kreises Höxter Umfragen zu den Themen Sozialraumgestaltung, Gesundheitsversorgung und Arbeitsmarkt-zugang durchgeführt (Baustein 2).

Ergebnisse dieser kommunalen Gespräche flossen anschließend in die Umsetzungsstrategie, die den Namen „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ trägt. Diese Umsetzungsstrategie dient durch weitere Angebotsbündel (u. a. Kursangebote, Kinderbetreuung, individuelle Unterstützung) zur aktiven Erkennung und Vermeidung von Maßnahme-Karrieren sowie der aktiven engmaschigen Unterstützung innerhalb des Zugangs zum Arbeitsmarkt und darüber hinaus. Die damit entstehenden, erweiterten Angebote sollen Lücken in der Angebotslandschaft vor Ort schließen.

Junge Neuzugewanderte beim Sportfest in Warburg.  
(Foto: Kreis Höxter)



## Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ Berufsbezogene Angebote für junge Geflüchtete in Duldung und Gestattung

**Ansprechpartnerin:**  
Alexandra Schodrowski  
05271 / 965-3621  
a.schodrowski@kreis-hoexter.de

Sprachkenntnisse, (Aus-)Bildung sowie Arbeit spielen eine zentrale Rolle für die gesellschaftliche Teilhabe und sind damit existenziell für eine nachhaltige Integration in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen leben aktuell rund 23.000 junge Geflüchtete in Duldung und Gestattung, die aufgrund ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation keinen oder nur nachrangigen Zugang zu Leistungen der Arbeitsförderung bzw. zu Integrationskursen haben. Eine nachhaltige Integration ist aus diesem Grund vielfach erschwert.

Um diese bestehende Förderungslücke zu schließen und dem Personenkreis Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen, hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen am 9. April 2019 die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ ins Leben gerufen, die vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) sowie vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) gemeinsam getragen wird. In diesem Rahmen sollen mit Hilfe von Beratungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf, insbesondere gestattete und geduldete Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren, an den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Das KI Kreis Höxter übernimmt im Rahmen der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ als geschäftsführende Stelle die Analyse der Bedarfe und Ressourcen vor Ort und lässt diese Ergebnisse in die Implementierung der Förderbausteine eins bis vier in „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ einfließen.

Die jungen Menschen erhalten durch die mit dem 18. Lebensjahr endende Berufsschulpflicht sowie einer häufig fehlenden Arbeitsmarktnähe keine Gelegenheit, aktiv an Angeboten zur Arbeitsmarktintegration zu partizipieren. Die Landesinitiative stellt hier eine sehr gute Chance dar, Teilhabechancen zu schaffen und eine auf Dauer angelegte Partizipation von (Neu-) Zugewanderten in die Gesellschaft zu ermöglichen.



Die (Arbeitsmarkt-) Integration der Personengruppe der geduldeten und gestatteten Geflüchteten erweist sich im Kreis Höxter als komplexe Aufgabe. Im Zielgruppenalter der Landesinitiative (18-27 Jahre) erlöscht die Berufsschulpflicht mit Vollendung des 18. Lebensjahres, sodass

gerade junge Erwachsene vor Ort nur teilweise an angelegten Beschulungsmöglichkeiten sowie Regelangeboten partizipieren können. Der Zugang zu Sprach-/ Integrationskursen des BAMF und Instrumenten der Qualifizierungs- bzw. Arbeitsförderung der Arbeitsagentur gestaltet sich teilweise ebenfalls schwierig.

Unter näherer Betrachtung des im August 2019 in Kraft getretenen Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetzes bedarf es im Kreis Höxter ergänzender, niedrighschwelliger Maßnahmen und Angebote. Im Kreis Höxter wird voraussichtlich als Schwerpunkt die Ausbildungsreife gefördert.

Ziel der Umsetzung im Kreis Höxter ist die Erlangung der fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenz, um den Anforderungen einer Ausbildung und der Berufswelt gewachsen zu sein. Die Begleitung von der Schule in die Ausbildung (Übergang Schule-Beruf) ist dabei ein zentraler Punkt.

**Ansprechpartnerin:**

Alexandra Schodrowski

05271 / 965-3621

a.schodrowski@kreis-hoexter.de

## OWL-Arbeitsgruppe „Gemeinsam Durchstarten“ Kollegiale Zusammenarbeit seit einem Jahr

Fachliche Projektweiterentwicklung, kreisübergreifende Unterstützung, Austausch von Best Practice-Beispielen sowie kollegiales Miteinander sind die Kernaspekte der im November 2019 gegründeten OWL-Arbeitsgruppe „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Mit der ersten offiziellen Veranstaltung beider federführenden Ministerien (MAGS und MKFFI) sowie der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) und der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (GIB) zu der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ wurde ebenfalls der „Startschuss“ für die OWL-Arbeitsgruppe gesetzt. Inzwischen ist ein erweiterter OWL-Kreis aus der ursprünglichen Idee erwachsen. Teilnehmende Kreise der Arbeitsgruppe sind: Lippe, Minden-Lübbecke, Herford, Bielefeld, Gütersloh, Paderborn, Unna, Hochsauerlandkreis und Höxter.

Die erste konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 17. Januar 2020 in Höxter statt. Zwischenzeitlich haben drei gemeinsame Treffen vor Ort sowie drei digitale Treffen stattgefunden. Jüngst verfassten die geschäftsführenden Stellen einen gemeinsamen Brief über den Landkreistag an die beiden federführenden Ministerien, um Hürden der Projektumsetzung im ländlichen Raum zu verdeutlichen und Lösungsansätze für die Umsetzung in großen Flächenkreisen anzustoßen. Mit Antwortschreiben der Ministerien Ende Januar konnte ein Erfolg für die Durchführung des Projektes im ländlichen Raum verbucht werden. Insbesondere die Mobilität der Teilnehmenden im individuellen Coaching kann nun sichergestellt werden. Auch die kreisübergreifende interkommunale Zusammenarbeit wird in diesem Kontext gefördert. Weitere Themen sind in diesem Zusammenhang „Zielgruppen“ und „Zuweisungen in subsidiär angelegten und erweiterten Angeboten“.

Aufgrund vergleichbarer Hürden der jeweiligen Flächenkreise trägt die gemeinsame, kollegiale und agile Zusammenarbeit der geschäftsführenden Stellen, über die eigenen Kreisgrenzen hinaus, sichtbaren Erfolg.



## „Schulintegrationsassistentinnen“ Vorstellung des Pilotprojektes im überregionalen KI-Netzwerk

Das Projekt „Schulintegrationsassistentinnen“ ist als Pilotprojekt im Frühjahr 2019 in Bad Driburg entstanden. In der dortigen Grundschule „Schule unter der Iburg“ unterstützen neu zugewanderte Frauen, die in ihrem Herkunftsland Grundschullehrerinnen waren, den Lehrer der Sprachfördergruppe, Carl Swoboda, bei seiner Arbeit.

Dadurch lernen die Schulintegrationsassistentinnen das deutsche Schulsystem von innen kennen und tragen durch ihre Arbeit zur interkulturellen Öffnung der Schule bei. Zudem können sie die neu zugewanderten Schüler\*innen im Unterricht unterstützen und auch bei eventuellen Verständigungsproblemen zwischen den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern vermitteln. Kooperationspartner sind die Schule unter der Iburg, die Stadt Bad Driburg und der AWO-Kreisverband Höxter.

Das KI Kreis Höxter unterstützt die Arbeit der Beteiligten, indem es das Projekt in seinen Netzwerken bekannt macht. Gemeinsam mit Carl Swoboda und Frederike Wieneke (Stadt Bad Driburg) stellte Jochen Behrens die gelungene Arbeit der Bad Driburger Kolleginnen und Kollegen am 07. Februar 2020 im überregionalen Arbeitskreis „Einwanderung und Schule“ der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) in Dortmund vor. Die circa 50 Teilnehmer\*innen des Arbeitskreises, die aus ganz NRW stammen, verfolgten die Präsentation des Projektes sehr konzentriert und zeigten durch viele Fragen ihr Interesse.

**Ansprechpartner:**

Jochen Behrens

05271 / 965-3608

j.behrens@kreis-hoexter.de

## Filmvorführung „Wir sind Juden aus Breslau“ Überlebende Jugendliche berichten eindrucksvoll über ihre Schicksale nach 1933

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Anlässlich des Holocaust Gedenktages am 27. Januar 2020 zeigte das KI Kreis Höxter noch einmal den Kinodokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau“ in den Programmkinos in Bad Driburg und in Brakel. Die Regisseurin des Films, Karin Kaper, kam eigens aus Berlin angereist, um nach den Vorstellungen mit rund 200 Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Bad Driburg und der Gesamtschule Brakel zu diskutieren. Die Vorführung wurde vom Programmkinobetreiber Thomas Wirth und dem KI Kreis Höxter unterstützt.

Der Film ist von aktueller Brisanz. Er setzt ein eindringliches Zeichen gegen stärker werdende nationalistische und antisemitische Strömungen in Europa. Der preisgekrönte Film „Wir sind Juden aus Breslau“ beleuchtet die Schicksale der Protagonisten von den Erfahrungen des Holocaust bis zur Gründung des Staates Israel. Zukünftig soll jedes Jahr um die Zeit des Holocaust Gedenktages eine kulturelle Veranstaltung stattfinden.



Gemeinsam mit Regisseurin Karin Kaper fand im Bad Driburger Kino eine Vorführung des Dokumentarfilmes „Wir sind Juden aus Breslau“ für Schüler\*innen statt. Auf Einladung des KI Kreis Höxter tauschte sich die Berlinerin im Anschluss mit den Jugendlichen und (v. l.) Claus Dietrich (pensionierter Lehrer), Kinobetreiber Thomas Wirth und Rüdiger Gleisberg (Kreis Höxter / Koordinator des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“) aus und beantwortete Fragen.  
(Foto: Kreis Höxter)



Erinnerten mit dem Dokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau“ an die Opfer des Holocaust: (v. l.) Thomas Wirth (Kinobetreiber Brakel und Bad Driburg), Birgit Wiemers (Vorsitzende der Elternpflegschaft), Karin Kaper (Regisseurin), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Eileen Bachmann (Lehrerin Gesamtschule Brakel) und Claus Dietrich (pensionierter Lehrer).  
(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartner:**

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

## Übergangskonferenzen neu zugewanderter Jugendlicher von der Sekundarstufe I an die Berufskollegs Moderation der Übergänge trotz erschwerter Bedingungen

Wie in den Jahren seit 2016 haben die Lehrer des KI Kreis Höxter den Prozess des Übergangs neu zugewanderter Jugendlicher von der Sekundarstufe I an die Berufskollegs organisiert und moderiert.

In diesem Jahr sollte erstmalig das in 2019 überarbeitete und mit den beteiligten Institutionen abgesprochene neue Konzept erprobt werden. Im Kern beinhaltet das neue Konzept zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurden Vertreter\*innen der Arbeitsagentur zu diesen Konferenzen hinzugezogen, um für die betroffenen Jugendlichen noch passendere Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu finden. Zum anderen wollten sich die Teilnehmer\*innen an zwei Terminen treffen, im Februar und im Mai, um mögliche individuelle Entwicklungen der Schüler\*innen in der Zeit ab den Halbjahreszeugnissen für eine Übergangsempfehlung berücksichtigen zu können.

Auf Einladung des KI Kreis Höxter trafen sich dann am 11. Februar 2020 und 12. Februar 2020 die verantwortlichen Lehrer\*innen der abgebenden Schulen der Sekundarstufe I, die der potenziell aufnehmenden Berufskollegs sowie Vertreter\*innen der Arbeitsagentur an zwei Standorten zum ersten Teil der Übergangskonferenzen: am Berufskolleg Kreis Höxter in Brakel und an der Sekundarschule Warburg.

Bei diesen Treffen wurde eine vom KI Kreis Höxter erstellte „Checkliste für den Übergang von der Sekundarstufe I an ein Berufskolleg/in eine Maßnahme“ als Instrument der innerschulischen Steuerung des Übergangs abgestimmt. Und es wurden die individuellen Schulbiographien der potenziellen Übergänger\*innen besprochen und Verabredungen für die Zeit bis zum zweiten Teil der Übergangskonferenzen im Mai zu einzelnen Schüler\*innen getroffen („Wer macht was bis wann?“, z. B. Gespräche mit Erziehungsberechtigten).

Wegen der Corona-Pandemie musste dann aber teils umdisponiert werden. Denn für die Lehrer\*innen der abgebenden Schulen war es schwierig bis unmöglich mit den Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten Beratungsgespräche zu führen zum weiteren Bildungsweg, da die Schulen sich seit dem 16. März 2020 im „Lockdown“ befanden. Diese Gespräche wurden aber nach der schrittweisen Wiederaufnahme des Unterrichts nachgeholt.

Die Beteiligten der Übergangskonferenz am Standort Brakel entschieden sich in dieser Phase dazu, kein zweites Präsenztreffen anzusetzen und der anstehende Austausch fand auf digitalem Weg statt.

Einige der an der Übergangskonferenz in Warburg Beteiligten trafen sich Mitte Mai am Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg in kleinem Kreis und der notwendige Austausch wurde auch hier ergänzt durch eine Vielzahl an Telefonaten und E-Mails zu den anstehenden Entscheidungen.

Trotz der phasenweise erschwerten Bedingungen konnten für die Jugendlichen im Übergang so Lösungen gefunden werden, bei denen immer die bestmögliche schulische und berufliche Entwicklung im Fokus standen.

## „Martin Luther King - ein Traum verändert die Welt“ Interreligiöse Fahrt zum Musical nach Hannover

Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“, in dem auch das KI Kreis Höxter vertreten ist, organisierte am 15. Februar 2020 eine gemeinsame Busfahrt zur Aufführung des Musicals in der „Swiss Life Hall“ in Hannover, das sehr schnell ausgebucht war.

Im Jahr 2019 wäre der amerikanische Baptistenpastor, Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger Martin Luther King 90 Jahre alt geworden. Zu seinen Ehren fand im Februar 2019 in Essen die Uraufführung des Chormusicals „Martin Luther King - ein Traum verändert die Welt“ statt. Beteiligt waren 2.400 Sänger\*innen verschiedener Chöre. 2019 gab es noch eine zweite Aufführung auf dem evangelischen Kirchentag in Dortmund. Im Jahr 2020 ging das Musical auf bundesweite Deutschlandtour. Dabei war jedes Konzert einzigartig, da sich an jedem Veranstaltungsort rund 30 Chöre neu zusammenfanden. Sie bildeten den Hintergrund für die professionellen Solisten und Musiker des Musicals.

In einer Mischung aus Gospel, Rock 'n' Roll, Motown und Pop entführte die mitreißende Show ihr Publikum in die 60er-Jahre des vorigen Jahrhunderts. Schon zu Beginn fiel jener Schuss, der dem Leben des nur 39 Jahre alten Baptistenpastors ein Ende setzte.

Der Titelsong „Ich hab den Traum“ spielte auf Kings legendäre Rede beim Marsch auf Washington an. Ein Jahr später erhielt Martin Luther King in Stockholm den Friedensnobelpreis. Am 15. Februar 2020 sangen mehr als 1100 Sänger\*innen von Martin Luther Kings großem Traum in der „Swiss Life Hall“ in Hannover. Dass es für alle ein großartiges und beeindruckendes Erlebnis war, konnte man den Gesprächen der Teilnehmer\*innen auf der Rückfahrt entnehmen.



Beeindruckendes Erlebnis in der „Swiss Life Hall“ in Hannover. (Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide

05271 / 965-3613

t.niederheide@kreis-hoexter.de

Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ organisierte eine Fahrt zum Martin-Luther-King Musical in Hannover:  
(v. l.) Marie-Luise Bittger (Pastoralverbund Corvey), Kurt-Rainer Daubach (Bahá'í), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Petra Paulokat-Helling (Evangelische Wesser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter), Annette Hesse (Welcome Höxter e. V.) und Heinrich Esau (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Höxter).

(Foto: Kreis Höxter)



Übergabe der Teilnahmebescheinigungen durch Kreisdirektor Klaus Schumacher (vorne rechts) und Schulrat Hubert Gockeln (2. Reihe rechts). (Foto: Kreis Höxter)

## Tandem-Qualifizierung zur Integration von Kindern in Offenen Ganztagschulen **Ganztags-Mitarbeiter\*innen und Grundschullehrer\*innen haben 2. Durchgang absolviert**

Der letzte Baustein der zweiten Tandem-Qualifizierung hat am 18. Februar 2020 am Berufskolleg Kreis Höxter in Brakel stattgefunden. Die Teilnehmer\*innen wurden dabei von Marianne Vier („Akademie Erzählkultur“, Lemgo) in die Kunst des Erzählens eingeführt. Marianne Vier vermittelte in ihrem Workshop anschaulich die positiven Auswirkungen eines regelmäßigen Erzählens auf die sprachliche Entwicklung von Kindern. Zudem erhielten die Teilnehmer\*innen an diesem Tag eine Teilnahmebescheinigung aus den Händen von Kreisdirektor Klaus Schumacher und Schulrat Hubert Gockeln.

Von November 2017 bis Februar 2020 haben damit an den beiden Tandem-Qualifizierungsreihen insgesamt 17 Lehrer\*innen und 16 OGS-Mitarbeiterinnen von 14 Grundschulstandorten teilgenommen. Ziel war es zum einen, Lehrer\*innen und OGS-Mitarbeiter\*innen inhaltlich und fachlich auf einen Stand zu bringen und zum anderen eine engere Verzahnung von Schule und OGS zu erreichen.

In jeweils fünf Bausteinen ging es dabei - neben der Erzählkunst - um Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachbildung im Unterricht und in der OGS, „Deutsch als Zweitsprache“, interkulturelle Kommunikation sowie besondere Belastungen neu zugewanderter Kinder. Die Schulteams - bestehend aus einer Lehrkraft und einer OGS-Kraft - entwickelten zudem Ideen für schuleigene Projekte, um die Theorie gleich in die Praxis umzusetzen.

In Abstimmung mit den Trägern der OGS und der Schulaufsicht der Grundschulen besteht das Angebot der weiteren Begleitung der Tandems auch nach Abschluss der Qualifizierung, wobei in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie einer Weiterarbeit leider im Wege standen.

### Ansprechpartner\*in:

Petra Sonntag  
Bildungsbüro  
05271 / 965-3606  
p.sonntag@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

## AG Sprachkompetenzentwicklung Überregionale Zusammenarbeit durch Pandemie erschwert

In der „AG Sprachkompetenzentwicklung“, die von der Fachstelle Sprache der Bezirksregierung Detmold geleitet wird, arbeiten u. a. Teammitglieder aus den Kommunalen Integrationszentren, den Bildungsbüros und den Kompetenzteams der Bildungslandschaften in Ostwestfalen-Lippe auf überregionaler Ebene zusammen.

Für den 28. April 2020 war eine Fachtagung zum Thema „Sprachbildung und Digitalisierung – wie passt das zusammen?“ im Kreishaus Detmold geplant, die wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste.

Im Jahr 2020 fanden drei Netzwerktreffen der AG statt. Im Februar konnte die Sitzung noch unter Normalbedingungen stattfinden, im Juni wurde sie wegen der Pandemie-Lage abgesagt, im August fand das Treffen unter strikter Einhaltung der gebotenen Hygieneregeln statt und am 16. November trafen sich die Mitglieder der AG im digitalen Raum zu einer Videokonferenz.

## Multi-Media-Vortrag über die Heimat Syrien und die Flucht nach Deutschland Bewegender Auftritt von Hamed Alhamed am Gymnasium St. Kaspar in Neuenheerse

Hamed Alhamed ist ein sympathischer junger Mann aus Syrien, der nach seiner Flucht nach Deutschland in Bielefeld eine Ausbildung als Mediengestalter erfolgreich absolvierte und nun seine Geschichte interessierten Schülerinnen und Schülern vorstellt. Mit seiner interessanten und bewegenden Power-Point-Präsentation in der Kapelle des Gymnasiums St. Kaspar in Neuenheerse vermittelte Hamed Alhamed am 19. Februar 2020 in fast fließendem Deutsch viele Informationen über seine Heimat, konnte mit netten Anekdoten unterhalten und die Zuhörer\*innen zum Lachen bringen. Er appellierte an ein tolerantes Miteinander ohne Vorurteile, rüttelte aber auch auf mit emotionalen Erzählungen, Bildern und kurzen Video-Einspielungen aus den Kriegsgebieten seiner Heimat, die die rund 250 Besucher\*innen sichtlich erschütterten. So zeigte er ein Foto, auf dem er mit seinen besten Freunden zu sehen war, lachend und glücklich, zu Zeiten vor dem Krieg. Und dann fuhr er fort, dass wahrscheinlich alle Personen auf dem Foto bis auf ihn bereits tot sind: von Scharfschützen erschossen, vom Islamischen Staat (IS) ermordet, von einer Bombe getroffen oder spurlos verschwunden.

Trotz dieser Erlebnisse wirkt Hamed nicht verbittert. Er ist dankbar für seinen Neuanfang in Deutschland, möchte als Mensch

wahrgenommen werden und nicht „in eine Schublade“ gesteckt werden.

Die Veranstaltung wurde von der engagierten „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“-AG des Gymnasiums St. Kaspar organisiert und vom KI Kreis Höxter unterstützt.



**Ansprechpartner:**  
Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Beeindruckender Vortrag von Hamed Alhamed (hintere Reihe, v. l.): Jörg Lange (Lehrer), Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter), Hamed Alhamed (Autor), Matthias Nadenau (Schulleiter) sowie (vordere Reihe, v. l.) Jana Hiller, 9a; Corinna Lange, Q1; Sarah Schöning, 9a; (Vertreterinnen der AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“). (Foto: Nils Franzen)



Die Schüler\*innen mit ihrer Patin Serap Güler bei der Feierstunde im Berufskolleg Brakel. (Foto: Kreis Höxter)

## Solidarität und Toleranz im Schulalltag stärken NRW-Staatssekretärin Serap Güler überreicht Auszeichnung

### Ansprechpartner\*in:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

„Ich freue mich heute hier zu sein, nicht weil ich Patin bin, sondern weil Sie sich ganz bewusst für den Titel ‚Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage‘ entschieden haben und Flagge zeigen“, sagte die Staatssekretärin für Integration, Serap Güler. Der Titel motiviere, den Schulalltag selbst mitzugestalten und das Klima an der Schule zu verbessern. Da sei jeder einzelne gefordert. Und der Titel müsse jeden Tag vorgelebt werden. Für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Schulleitung war es ein bedeutender Moment, als das Berufskolleg Kreis Höxter mit dem Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ am 05. März 2020 ausgezeichnet wurde. Serap Güler übergab die Plakette, die das Berufskolleg als „Schule ohne Rassismus“ ausweist, in einer Feierstunde an Schulleiter Michael Urhahne und Landrat Friedhelm Spieker.



Serap Güler (Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW) zeichnet das Berufskolleg Kreis Höxter aus und hält eine sehr persönliche Rede. (Foto: Kreis Höxter)

Die Patenschaft für das Projekt am Berufskolleg Kreis Höxter haben Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) und Suat Yılmaz, Leiter der landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI), übernommen. Der zweite Pate, Suat Yılmaz, übermittelte per Video-Botschaft seinen Dank für das Engagement des Berufskollegs in Brakel und kündigte an, dass er die Schüler\*innen sehr bald besuchen werde.

„Durch das soziale Engagement der Mitglieder der Gruppe ‚Kraft-Art‘, die seit 2015 besteht, sowie durch das Fach ‚Being Social‘ seit 2018/19, wird ein Bewusstsein für den Umgang mit Pluralität und fremde Kulturen geschaffen. Dies stärkt die Solidarität und Toleranz im Schulalltag“, machte der Schulleiter Urhahne deutlich und fügte hinzu: „Zu den Initiativen der Gruppe gehört die viel beachtete, mit jungen Neuzugewanderten aus der Internationalen Förderklasse gestaltete Kunstausstellung ‚Simply Human‘“.

Lehrer\*innen und Schüler\*innen bekennen sich zum Zusammenhalt der Kulturen und leben dieses Ideal auch vor. Die Schule wirkt damit in das Gemeinwesen und die Gesellschaft hinein.

Landrat Friedhelm Spieker führte an, dass der Titel kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit sei. „Er ist eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft. Als Teil dieses Netzwerkes übernehmen wir Verantwortung für das Klima an unserer Schule und für unser Umfeld.“

Das schließt neben Rassismus auch jede Form von Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung ein“, erklärte er.

„Es ist eine Auszeichnung, die Solidarität, Gemeinschaft, Gleichgewicht und Freundlichkeit bedeutet. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, Zusammenhalt und Stärke zu beweisen“, fand auch Victoria Lang als Mitglied der Schülerversammlung klare Worte. An die rassistischen Attentate in Halle und Hanau erinnernd, bekräftigte sie: „Wir hören nicht auf, für Gerechtigkeit und Courage zu kämpfen.“



Im Beisein (v. l.) von Michael Stickeln (Sprecher der Bürgermeister) Matthias Goeken (Landtagsabgeordneter), Hermann Temme (Bürgermeister Brakel), Michael Urhahne (Schulleiter), Friedhelm Spieker (Landrat) und Klaus Schumacher (Kreisdirektor) trägt sich Serap Güler (Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW) in das Goldene Buch der Stadt Brakel ein. (Foto: Kreis Höxter)

## „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

In ihrer Rede lobte Serap Güler das Berufskolleg für die Einrichtung der Internationalen Förderklasse für junge Neuzugewanderte und auch für die Projekte der seit 2015 bestehenden Gruppe „KraftArt“. Diese Initiativen seien ein Zeichen dafür, „dass sie die Integration nicht nur hochhalten, sondern auch vorleben“. Den Hinweis des Schulleiters, dass von den 2.500 Schülern des Berufskollegs 581 eine internationale Geschichte mitbringen, griff die Staatssekretärin auf. „Wo ihr eure Heimat seht, das entscheidet ihr selbst. Wenn ihr sagt, dass Deutschland eure Heimat ist – was uns alle sehr freuen würde –, dann lasst euch von niemandem einreden, dass das nicht so ist“, stärkte sie den Schülerinnen und Schülern mit internationaler Geschichte den Rücken.

Die Staatssekretärin für Integration wird das Berufskolleg als Patin begleiten, sicherte sie auf Nachfrage einer Schülerin zu. Ein bis zweimal im Jahr werde sie es hoffentlich schaffen, die Patenschule zu besuchen. Anreize dazu lieferten bei der Feierstunde engagierte Schüler\*innen, die Projekte zur Integration und zum gemeinschaftlichen Miteinander vorstellten.

Hannah Winkel, die vor dem Abitur mit Schwerpunkt Erziehung und Soziales steht, erläuterte das neue Schulfach „Being Social“ (Sozial sein). „Wir hatten die Ehre, der allererste Jahrgang in diesem Fach zu sein. Die Schüler\*innen engagieren sich ehrenamtlich. Dabei wird die Gesellschaft zu unserem Lernort.“

Die selbst entworfenen T-Shirts präsentierten die Schüler\*innen in einer „Modenschau International“, welche durch das neue aktuelle Projekt „Mode-Design“ entstanden ist. Künstlerisch begleitet wurde das Programm durch einen musikalischen Auftritt von Schülerinnen und Schülern, die ein eigenes Lied „Mensch ist Mensch“ für die Feierstunde geschrieben haben. In dem Text wird darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig Toleranz und Respekt sind.



Die Plakette weist das Berufskolleg Kreis Höxter als Schule ohne Rassismus aus: (v. l.) Rüdiger Gleisberg (Regionalkoordinator, KI Kreis Höxter), Michael Urhahne (Schulleiter), Hermann Temme (Bürgermeister Brakel), Friedhelm Spieker (Landrat), Michael Stickeln (Sprecher der Bürgermeister Kreis Höxter), Serap Güler (Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW), Matthias Goeken (Landtagsabgeordneter), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter) und Schüler\*innen des Berufskollegs setzen gemeinsam ein Zeichen. (Foto: Kreis Höxter)



Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW Serap Güler zu Gast in Höxter: (1. Reihe, v. l.) Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter), Elif Bozkurt (KI Kreis Höxter), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Serap Güler (Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), (2. Reihe, v. l.) Matthias Goeken (Landtagsabgeordneter), Savaş Beltir (Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren in NRW), Tuija Niederheide, Agnieszka Weisser, Anna Kröger, Alexandra Schodrowski (KI Kreis Höxter), Ingrid Dreyer (Schulamt für den Kreis Höxter), (3. Reihe, v. l.) Marc Torner (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW), Jochen Behrens (stellv. Leiter KI Kreis Höxter), Rüdiger Gleisberg, Elisabeth Willeke, (KI Kreis Höxter), Mostapha Bouklouâ (Ministerium für Schule und Bildung NRW).  
(Foto: Kreis Höxter)

## Staatssekretärin Serap Güler besucht das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter **Integrationsarbeit im ländlichen Raum**

Seit ihrem Amtsantritt besucht die Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, Serap Güler, die 54 Kommunalen Integrationszentren, um sich über die Integrationsarbeit vor Ort persönlich zu informieren.

Nordrhein-Westfalen ist das einzige Bundesland, in dem es Kommunale Integrationszentren gibt. Die Einrichtungen bieten Angebote für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene mit internationaler Geschichte, die die Bildungschancen verbessern sollen. Daneben koordinieren sie die Aktivitäten und Angebote der Kommunen und freien Träger in Bezug auf Integration und das Zusammenleben in Vielfalt.

Seit 2015 unterstützen die Kommunalen Integrationszentren im Rahmen des Landesprogramms „KOMM-AN NRW“ Bürger\*innen und Flüchtlingsinitiativen, die sich vor Ort um Neuzugewanderte kümmern.

Bei ihrer Teilnahme am 9. OWL-Integrationskongress am 23. Mai 2019 in Marienmünster und dem anschließenden „Wertedialog - #IchDuWirNRW – Diskutiert mit uns!“ hatte die Staatssekretärin einen ersten Eindruck von der Integrationsarbeit im ländlichen Raum gewinnen können.

Am 05. März 2020 besuchte Frau Güler den Kreis Höxter erneut. „Mir ist wichtig, die Integrationsarbeit in den Kreisen und kreisfreien Städten vor Ort persönlich kennenzulernen. Die Bedarfe sind in den Regionen sehr verschieden. Das müssen wir stärker berücksichtigen“, erklärte die Staatssekretärin bei ihrem Besuch.

Vormittags verlieh sie dem Berufskolleg Kreis Höxter am Standort Brakel den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und übergab als Patin den Titel an die Schüler\*innen. Anschließend stellte ihr das KI Kreis Höxter gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern die Integrationsarbeit im Kreis Höxter im Kreishaus in Höxter vor.

Bei diesem Termin betonte die Staatssekretärin Serap Güler die Wichtigkeit der einmaligen Integrationsstruktur in NRW: „Für die bessere Vernetzung der Integrationsarbeit vor Ort sind die Kommunalen Integrationszentren mittlerweile unverzichtbar. Die Landesregierung hat der kommunalen Integrationsarbeit neue Struktur verliehen und hat die Finanzierung der Einrichtungen aus Landesmitteln bis zum Ende der Legislaturperiode 2022 gesichert. Bei aller berechtigten Aufmerksamkeit für die Neuzugewanderten sollten wir nicht diejenigen aus dem Blick verlieren, die bereits dauerhaft hier leben.“

Auch das große bürgerschaftliche Engagement für Teilhabe und Integration verdiene den Respekt und Dank der Landesregierung. Daher werde auch das Programm „KOMM-AN NRW“ mit neuen Akzenten fortgesetzt.

Im Kreishaus präsentierten die Mitarbeiter\*innen des KI Kreis Höxter Serap Güler dann die vielfältigen Arbeitsschwerpunkte und sprachen mit ihr über die Anforderungen an eine konstruktive und nachhaltige Integrationsarbeit in einer pluralen Migrationsgesellschaft.

Die aktuelle Situation im Kreis Höxter und die besonderen Herausforderungen standen dabei im Zentrum des Austausches. Zusammen mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern wurden auch Projekte vorgestellt, die im Kreis Höxter erfolgreich durchgeführt werden. Anwesend waren zudem auch Vertreter aus dem Ältestenrat des Kreistages.

Zu den zentralen Themen des Austausches gehörten die Beratung und Unterstützung von Neuzugewanderten, die (außer-) schulische Integration von eingewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Sprachkursberatung und -vermittlung für Erwachsene, die Integration in Arbeit und in die Ausbildung und die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsinitiativen und Migrant\*innenorganisationen sowie den verschiedenen Trägern der Wohlfahrtspflege. Schließlich ging es auch um die interkulturelle Öffnung aller Bereiche.

Am Ende ihres Besuches informierte Serap Güler die Anwesenden über das neue, langfristig angelegte Landesförderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM): „Die nordrhein-westfälische Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 sieht verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit internationaler Geschichte vor. Mit unserem neuen Landesprogramm wollen wir die Kommunalen Integrationszentren dabei stärken, die strategische Steuerung in der Kommune zu übernehmen für eine möglichst effektive Integrationsarbeit. Ziel ist, das Kommunale Integrationsmanagement flächendeckend in allen Kreisen und kreisfreien Städten im Land umzusetzen. Dafür stellt das Land in diesem Jahr 25 Millionen Euro zur Verfügung. Für 2021 sind 50 Millionen Euro eingeplant. Durch eine bessere Verwaltungszusammenarbeit sollen Neuzugewanderte schneller und passgenauer Zugang zu Sprach-, Bildungs- und Arbeitsmarktangeboten erhalten. So sollen Ämter und Behörden in die Lage versetzt werden, mit den Trägern und Einrichtungen vor Ort ein Gesamtkonzept zu entwickeln, wie Neuzugewanderte besser beraten und begleitet werden können. Deshalb wollen wir die Kommunen hierbei stärker unterstützen und mit einer integrationspolitischen Vernetzung vor Ort zu mehr Verlässlichkeit und Verbindlichkeit beitragen“ (siehe auch Seite 71).

Zum Ende des Gesprächs bedankten sich Kreisdirektor Klaus Schumacher, Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) bei der Staatssekretärin Serap Güler für ihren Besuch und äußerten den Wunsch, den ländlichen Raum nicht aus dem Auge zu verlieren.

„Es waren sehr interessante, aufschlussreiche und bereichernde Gespräche. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich komme sehr gerne wieder“, verabschiedete sich Serap Güler vom Kreis Höxter.

#### **Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

#### **Zum Hintergrund:**

Nordrhein-Westfalen hat 2012 mit der Verabschiedung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes eine wichtige Grundlage für den Ausbau und die Finanzierung der Kommunalen Integrationszentren festgelegt, die inzwischen flächendeckend in den Kreisen und den kreisfreien Städten eingerichtet sind. Zurzeit wird das Gesetz bearbeitet mit dem Ziel, die Rolle der KI in der Integrationsarbeit zu stärken.

#### **Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



„Happy Dancing Friends“ beim Einüben einer Schrittfolge.  
(Foto: Heike Kleffmann-Waldeyer)

## **„Musik verbindet“ Interkultureller Tanztreff Höxter „Happy Dancing Friends“**

Tanz ist immer ein Stück Kultur und er verbindet. Der Tanz ist eine bewegliche und lebendige Sprache. Das Kennenlernen geschieht beim Tanz über und mit der gemeinsamen Bewegung und man lernt von- und miteinander. Das Verständnis füreinander kann durch die natürliche Offenheit von tänzerischer Begegnung wachsen. Beim Tanz erlebt man sozusagen „lebendig bewegte Kommunikation im multikulturellen Kontext“. Der Tanz kennt keine Vorurteile und Stereotype, steht für Mitgefühl, Toleranz und eine friedliche Gesellschaft. Die Tanzbewegungen werden von jedem Beteiligten verstanden, unabhängig davon, welche Sprache sie sprechen.

Hier haben die Menschen die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich zu äußern. Ziel war es, neben der allgemeinen Freude am Tanzen die kulturelle Vielfalt unseres Kreises Höxter erlebbar zu machen und Kontakt miteinander aufzunehmen. Musik und Tanz als Mittel interkultureller Kommunikation. Frauen und Männer aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen waren herzlich willkommen.

Der offene Tanztreff wurde 2019 durch einen Wochenendworkshop und zehn Folgeterminen ins Leben gerufen und tanzt seitdem unter der Leitung von Frau Heike Kleffmann-Waldeyer immer mittwochs ab 18:00 Uhr im Raum 07 der VHS Höxter. Entstanden ist er aus einem Projekt des „VielfaltForum“, dem Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch des KI Kreis Höxter in Kooperation mit der VHS Höxter-Marienmünster.

Die „Happy Dancing Friends“ haben bis zum März 2020 noch mit viel Freude und Elan gemeinsam getanzt. Durch die Coronavirus-Pandemie musste leider auch der Tanztreff für einen langen Zeitraum die Türen schließen.

Bei der Interkulturellen Woche 2020 war der Tanztreff Kooperationspartner für den Workshop „Afro Dance“ für Mädchen und Frauen. Nach diesem Workshop war es aber leider auch nicht möglich, wieder gemeinsam zu tanzen. Heike Kleffmann-Waldeyer hat diesen Workshop jedoch zum Anlass genommen, Schrittfolgen aus dem Workshop dem Tanztreff digital zur Verfügung zu stellen. So konnte erst einmal in den eigenen Wohnzimmern weitergetanzt und mit Vorfreude darauf gewartet werden, wieder gemeinsam tanzen zu können.

#### **Ansprechpartner:**

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

## **Austauschtreffen zur Beschulung neu zugewanderter Schüler\*innen Starke Einschränkungen wegen Corona-Pandemie**

Der Durchführung der in diesem Jahr vom KI Kreis Höxter angebotenen Austauschtreffen für Lehrer\*innen an Schulen mit Sprachfördergruppen standen leider die gebotenen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie entgegen.

So mussten die für den Primarbereich geplanten Treffen im Mai und November in Absprache mit dem zuständigen Schulrat, Hubert Gockeln, wegen der Entwicklung der Infektionszahlen leider abgesagt werden.

Auf ein Austauschtreffen der Kolleginnen und Kollegen der Sekundarstufe I und der Berufskollegs wurde angesichts der Entwicklung der Corona-Pandemie im ersten Halbjahr verzichtet. Für Ende November hatte das KI Kreis Höxter zu einem Austausch nach Höxter eingeladen, der aber ebenfalls aufgrund der Maßgaben der Hausleitung wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Den Lehrerinnen und Lehrern wurde alternativ angeboten, Unterstützungsbedarfe telefonisch oder per Mail zu melden.

## „Bildungspakete“ Unterstützung für zugewanderte Familien in besonderen Zeiten

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie stellten auch Menschen, die erst seit kurzem in Deutschland leben, vor große Herausforderungen. Für Kinder und Jugendliche war besonders der Unterrichtsausfall ein Problem. Das KI Kreis Höxter hatte deshalb für die Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren insgesamt 165 „Bildungspakete“ mit Spiel- und Fördermaterial zusammengestellt, damit die Bildung weiterhin niedrigschwellig gefördert werden konnte - vor allem auch während der anstehenden Sommerferienzeit.

„Damit wollten wir dazu beitragen, dass die neuzugezogenen Familien nicht den Anschluss an das Bildungssystem verlieren“, sagt Kreisdirektor Klaus Schumacher. „Ich danke allen Sponsoren und Unterstützern für ihre Hilfe“. Beteiligt hatten sich die „Gesellschaft für Wirtschaftsförderung“, „AOK NORDWEST Höxter“, „VerbundVolksbank OWL“, „Vereinigte Volksbank eG“ und die „Sparkasse Höxter“.

Um den Bedarf in den zugewanderten Familien zu ermitteln, startete das KI Kreis Höxter eine Telefonaktion und fragte direkt bei den Betroffenen und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit nach. Das Ergebnis: Es fehlte vor allem an Bildungs- und Fördermaterial wie Büchern, Stiften, Bilder- und Malbüchern und Lernspielen. Für Kinder und Jugendliche war die Situation sehr belastend. Der Schulunterricht und der Kontakt zu ihren deutschen Freunden sind für sie besonders wichtig für das Erlernen der deutschen Sprache. Durch die Kontaktbeschränkungen fehlte vielen Familien zudem die Hilfe der zahl-

reichen Ehrenamtlichen, die sie sonst bei vielen Dingen im Alltag unterstützen wie etwa dem gemeinsamen Deutschunterricht, der Hausaufgabenbetreuung und dem gemeinsamen Lernen und Vorlesen im Rahmen des Mentoring-Projektes „MENToRee“. Den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen wurde die Partizipation an Bildung und somit letztlich die Integration besonders erschwert.

Die Materialien für die „Bildungspakete“ wurden vom KI Kreis Höxter in Geschäften der jeweiligen Kommunen bestellt. Übergeben wurden die Pakete am 03. Juni 2020 an den Verein „Zweite Heimat e. V.“ in Warburg, am 04. Juni 2020 an den „Asylkreis Bad Driburg“, die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“, den Verein „Welcome Höxter e. V.“ Höxter und an den Verein „Grenzenlos e. V.“ in Beverungen. Am 05. Juni 2020 erfolgte die letzte Übergabe an die Flüchtlingsinitiative Marienmünster. Verteilt wurden die Pakete an die Familien dann durch die Ehrenamtlichen. Diese gaben die Rückmeldung, dass sich die Familien sehr über die zusammengestellten Pakete freuen und sehr dankbar waren. Anhand einer Online-Umfrage hatten alle Flüchtlingsinitiativen im Kreis Höxter die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen und den Bedarf der zu betreuenden Familien zu melden.

Das Projekt „Bildungspakete“ wurde gefördert und unterstützt vom Ministerium für Schule und Bildung NRW sowie dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW sowie durch das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“.

**Ansprechpartnerin:**  
Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

In Beverungen im Verein „Grenzenlos e. V.“ nahmen die Bildungspakete Maria-Luise Rode und Josef Rode (r.) entgegen. Hier übergab Anna Kröger (KI Kreis Höxter) (l.) die zahlreichen Pakete. (Foto: Kreis Höxter)



Bei der Übergabe in Warburg (v. l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Anne Stratmann (Zweite Heimat e. V.), Klaus Schumacher (Kreisdirektor Kreis Höxter), Gerd Rieke (Vereinsvorstand Zweite Heimat e. V.), Rainer Pons (Zweite Heimat e. V.). (Foto: Kreis Höxter)

Für die Kinder und Jugendlichen des Vereins „Welcome Höxter e. V.“ nahm Heike Kleffmann-Waldeyer die Bildungspakete entgegen. Überreicht wurden sie von Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) und Anna Kröger (KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)



**Autor:**

Adalbert Grüner, „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“

## Eindrücke von Herrn Grüner (Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.)

„Hallo, Freunde der Geflüchteten!“

Das KI Kreis Höxter hatte eine tolle Idee. In der schwierigen Zeit, in der Kinder leider zu wenig Kontakt haben, wurden Geschenktüten verteilt. Als ich vom KI Kreis Höxter angesprochen wurde, habe ich vier Familien mit Kindern genannt, denen ich gern so eine Geschenkentasche bringen würde. Der Inhalt waren Spiele, Kreide, Malstifte und Bücher und Sachen, die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Von den ausgefallenen Volksläufen hatte der Verein Non-Stop-Ultra noch Präsente, damit habe ich die Taschen zusätzlich aufgefüllt.

Am Sonntag bin ich los und habe alles verteilt. In Brakel wohnen drei Familien aus Eritrea mit sechs Kindern im Alter von zwei bis neun Jahren. Ich habe alle auf die Straße gebeten, um ein Foto zu machen. Die Familien und besonders die Kinder haben täglich viel Kontakt untereinander. So war ein Sicherheits-Abstand in diesem Fall nicht zwingend. Aber es hat gedauert bis alle draußen waren. Die Mütter haben den Kindern die schönsten Kleider angezogen. Dann gab es die Taschen, dann das Foto und alle waren glücklich.

Ich bin weiter zu einer Familie aus dem Irak. Hier haben sich die beiden Mädchen (5 und 14 Jahre) sehr gefreut. Die Jüngere war ganz begeistert von der Deutschland-Fahne. Als letztes ging es zu einer Familie aus der Türkei. Auch hier habe ich eine Tasche überreicht und die Freude war groß.

Leider waren die Besuche bei den Familien der Pandemie wegen nur sehr kurz. Aber ein gemütliches Treffen auf eine Tasse Tee und etwas zu essen habe ich dann mit allen Familien für später vereinbart, wenn die Situation es wieder zulässt.“

Adalbert Grüner freut sich mit den Kindern Mieraf, Yeabsra, Menkem, Yosana, Thomas und Eldana über die „Bildungspakete“. (Foto: Adalbert Grüner)



## Unterstützung von Theaterprojekten „Unterwegs in Höxter“ - ein digitales Theaterprojekt

Das KI Kreis Höxter unterstützte und beteiligte sich auch im Jahr 2020 wieder an Theaterprojekten im Kreis Höxter.

Virtuell und live waren die beteiligten Kinder und Jugendlichen in Höxter unterwegs, dachten sich Geschichten aus, drehten Filme, produzierten Hörspiele, schrieben Szenen und erfanden ganz neue Spielformen. Dabei erforschten sie die Stadt, fanden spannende Orte und zeigten, was sich verändern sollte. Alles, was dafür benötigt wurde, war ein eigenes Smartphone und, wenn möglich, zu Hause eine Internetverbindung. In Kontakt blieben sie dabei per Videokonferenz und Messengerdiensten.

Geleitet wurde das Projekt von den Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen Melanie Peter und Benjamin Porps. Bei der Aufführung am 10. Juli 2020, nach zwei Wochen intensiven Arbeitens, konnten die Gäste einen Teil der Ergebnisse des ortsspezifischen digitalen Theaterprojekts „Unterwegs in Höxter“ miterleben. Dafür musste man sich mit dem Smartphone einwählen und konnte nach einem Plan unterwegs in der Stadt die Kunstwerke, Darbietungen und Mitmachangebote erleben sowie an festgelegten Standorten virtuelle Geschichten anhören.

Die Kinder und Jugendlichen waren in diesem Projekt Künstler\*innen, die im Bereich Schauspiel, Regie, Filmemachen, Fotografieren, Schriftstellern, Erfinden und noch vielem mehr tätig wurden. Es war eine ganz neue Theaterform und ein schönes Sommerferienprojekt, an dem die Beteiligten sehr viel Freude hatten.



Eine von mehreren Mitmachstationen bei der Theateraufführung „Unterwegs in Höxter“.  
(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“ Das könnte was für Sie sein!

### Ansprechpartnerinnen:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Um (neu-) zugewanderte Personen in ihrem Alltag zu unterstützen, möchte das KI Kreis Höxter mit dem interkulturellen Projekt „MENToRee“ Mentorinnen und Mentoren vermitteln, die ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen und ihnen Orientierung geben. Das Programm zielt darauf ab, dass die Mentorinnen und Mentoren den Mentees zum Beispiel dabei helfen, alltägliche Herausforderungen zu bewältigen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, ihre Talente fördern und das eigene Selbstbewusstsein stärken.

Als Mentor\*in kann sich jede\*r bewerben, der unterstützen möchte. Anschließend stellt das KI Kreis Höxter den Kontakt zwischen Mentorinnen und Mentoren und Mentees her. Beide bilden dann ein sogenanntes Tandem.

Die (neu-) zugewanderten Personen werden von Ehrenamtlichen persönlich begleitet. Die gemeinsamen Aktivitäten und

Dauer der Begleitung werden individuell besprochen und hängen von den jeweiligen Bedürfnissen ab.

Sie können nach Ihren Wünschen und Erfahrungen entscheiden, ob Sie als Mentor\*in einer Person ganz allgemein mit Rat und Tat zur Seite stehen oder sich auf einen Bereich konzentrieren, zum Beispiel auf Bildung und Sprache, Kunst und Kultur oder Sport und Bewegung.

Wir suchen laufend neue Mentorinnen und Mentoren und laden Sie herzlich ein, sich im Rahmen des „MENToRee“ - Projektes des KI Kreis Höxter zu engagieren!

MENToRee-Tandems aus dem Kreis Höxter.  
(Fotos: Kreis Höxter)



## Austauschtreffen der Flüchtlingsinitiativen Ehrenamt und Sozialarbeiter\*innen in der Flüchtlingsarbeit Kreis Höxter

Am 04. März 2020 lud Anna Kröger als Ansprechpartnerin für das bürgerschaftliche Engagement im KI Kreis Höxter zu einem Austauschtreffen in die Räumlichkeiten des Vereins „MARAHA e. V.“ nach Brakel ein.

Insgesamt trafen sich 17 Teilnehmer\*innen von Flüchtlingsinitiativen, Ehrenamtlichen und Sozialarbeiter\*innen.

Ziel des Treffens war es, alle Engagierten einzuladen, die über das Förderprogramm „KOMM-AN NRW“ die finanzielle Möglichkeit haben, die Integration vor Ort zu stärken, um in den Austausch zu kommen, wichtige Hinweise und aktuelle Themen zu besprechen. Das Förderprogramm dient der Integration von Neuzugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Ebenso haben sich Britta Bohr (Jobcenter Höxter) und Julia Thiet (Agentur für Arbeit

Höxter) vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten ihnen viele konkrete Fragen stellen in Bezug auf die Möglichkeiten und Unterstützungen für Neuzugewanderte bei der Arbeitsmarktintegration.

Ein weiteres Austauschtreffen fand am 02. September 2020 in der Aula der Kreisverwaltung Höxter statt. Dort stand die Coronavirus-Pandemie mit seinen Herausforderungen im Vordergrund.

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um sich gegenseitig aus den Initiativen und Städten zu berichten und wie sie die geltenden Regelungen vor Ort umsetzen. So konnten verschiedene Ideen aufgegriffen und mit in die eigene Arbeit vor Ort genommen werden.

### Ansprechpartnerin:

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de



Regelmäßig lädt das KI Kreis Höxter die Ehrenamtlichen, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, gemeinsam mit den Sozialarbeiter\*innen der Städte zu Austauschtreffen ein. (Foto: Kreis Höxter)

#### Ansprechpartner:

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

#### Ansprechpartnerinnen:

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

## Unterstützung von Schulen während der Corona-Pandemie Für die Distanz, aus der Distanz

Nach den Schulschließungen wegen der Corona-Pandemie Mitte März lag der Fokus der Lehrer\*innen längere Zeit ganz allgemein darauf, ihre Schüler\*innen aus der Distanz zu unterrichten. Für viele Schulleitungen und die Lehrer\*innen der Sprachfördergruppen war aber auch wichtig zu wissen, wie man die Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten über die neue Situation informieren kann – trotz häufig bestehender Sprachbarrieren. Das KI Kreis Höxter hat die Schulen des Kreises in dieser Phase – auch aus der Distanz – bei beiden Vorhaben unterstützt. Dabei wurde teils selbst recherchiert, teils wurden Informationen aus dem NRW-weiten Netzwerk des KI weitergeleitet.

So wurden im Laufe des Jahres an die Schulen im Kreis weitergeleitet:

- Informationen zum Umgang mit dem Corona-Virus in verschiedenen Sprachen,
- Links und Linklisten zum Thema Digitales Unterrichten,
- Informationen zu kostenfreier digitaler Lernsoftware für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen,
- Informationen zum kostenfreien, mehrsprachigen digitalen Lesen und Vorlesen (auch an Flüchtlingsinitiativen),
- Hinweise auf kostenlose Hörspiele zum Download (auch an Flüchtlingsinitiativen),
- mehrsprachige Infos zu privaten Reisen von Schülerinnen und Schülern in COVID-19-Risikogebiete vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW.

Vor den Sommerferien wurden zudem im Auftrag des Schulministeriums die Schulträger im Kreis Höxter über das Angebot außerunterrichtlicher Ferienangebote an Schulen und über die dazugehörige Förderrichtlinie informiert.

## KOMM-AN NRW Landesförderung ehrenamtlicher Projekte zur Integration von geflüchteten Menschen

„KOMM-AN NRW“ ist ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Integration von Neuzugewanderte in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe. Dem Kreis Höxter standen aus dem Landesprogramm für das Jahr 2020 finanzielle Mittel in Höhe von 70.289,82 € zur Verfügung.



Insbesondere ehrenamtlichen Initiativen, aber auch Institutionen, die ehrenamtliche Projekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit unterstützen, wurde die Möglichkeit eröffnet, über das KI Kreis Höxter Fördermittel zu beantragen. Insgesamt 14 Institutionen aus dem Kreis Höxter nahmen dieses Angebot im Jahr 2020 wahr.

So wurden Ankommenstreffpunkte, die als Begegnungsorte für Neuzugewanderte und Einheimische dienen, in einigen Orten eingerichtet, in anderen renoviert und mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet. Beispielsweise wurden Spielecken für Kinder verschiedener Altersklassen errichtet oder Begegnungsorte wurden technisch mit Beamer und Tablets ausgestattet, um Freizeitangebote anzubieten und die ehrenamtlichen Austauschtreffen zu professionalisieren. Außenanlagen wie Gärten oder Hinterhöfe wurden in diesem Jahr häufig renoviert, ausgestattet und genutzt. Während der Corona-Pandemie konnten diese Orte dann genutzt werden und boten so die Möglichkeit persönlicher Treffen.

Diverse Angebote zum Zusammenkommen vor Ort wie gemeinsame Sportangebote, Nähkurse und niedrigschwellige Angebote zur Sprachförderung wurden umgesetzt. Außerdem wurden Neuzugewanderte durch Ehrenamtliche zu Behördengängen, Arzt-

besuchen usw. begleitet. Die ehrenamtlich Tätigen haben sich oft persönlich ausgetauscht, um beispielsweise Veranstaltungen mit den Neuzugewanderten zu planen. Um das Ehrenamt zu entlasten, wurden außerdem Pauschalen für Fahrtkosten und Eintrittsgelder für Freizeitaktivitäten bei Begleitung von Neuzugewanderten über das Förderprogramm erstattet.

Gemeinsames Ziel aller geförderten Projekte ist die Integration der Neuzugewanderten sowie der interkulturelle Austausch zwischen einheimischen und neuzugewanderten Bürgerinnen und Bürgern.

## **KOMM-AN NRW** **Erzählungen aus den Flüchtlingsinitiativen**

### **Jahresrückblick aus dem Verein „Grenzenlos e. V.“ Beverungen**

Der Verein „Grenzenlos e. V.“ setzt sich für die Integration von Geflüchteten ein und bietet Hilfe in vielen Lebensbereichen (zum Beispiel Sprachkurse, Unterstützung bei der Arbeitssuche und Ausbildung, Begleitung im Alltag, Kinder-Spielspaß und Freizeitgestaltung, gemeinschaftliche Feste und viel mehr), so dass Teilhabe und damit Kennenlernen unserer Kultur stattfinden kann.

Für das Jahr 2020 stand unsere Planung fest: Wir hatten einige Ausflüge geplant, ein großes Grillfest, Teilnahme beim Tag der Generationen, regelmäßige Treffen, die Gesprächsabende mit den Frauen und Männern, Vorträge u. v. m.

Dann kam der 15. März 2020 und nichts ging mehr. Unsere Vorstandssitzung verlief in sehr gedrückter Stimmung. Ab dem 16. März 2020 stellten wir alle Aktivitäten ein. Das Ausmaß, und was Corona bedeutet, war uns allen zu dem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Die Geflüchteten wurden über die sozialen Medien über den Stand der Anordnungen informiert und auch immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig das Einhalten der vorgegebenen Regeln war und ist.

Es war Kreativität gefragt: Viele Whats-App-Nachrichten wurden hin und her geschrieben, Briefe vom Jobcenter, Mietverträge und so weiter wurden online erklärt und geregelt. In notwendigen Situationen wurden Beratungen und Hilfestellungen/Gespräche auch mit Einzelpersonen und unter den aktuellen Auflagen zu Hause durchgeführt. Die Begleitung und Fahrten zu den Ärzten in dringenden Fällen wurden auch aufrechterhalten. Bei Begegnungen in der Stadt kam immer auch die Frage auf: „Wann macht das Café wieder auf? Wann sehen wir uns?“ Wir konnten keine Antwort geben.

Bei den Kindern in der Schule fiel es besonders auf, dass irgendetwas nicht gut lief. Die Kinder waren oft nicht in der Lage, die Hausaufgaben – die nun ja zum Teil online erledigt werden sollten – zu machen, weil zum Beispiel häufig nur ein Handy zur Verfügung stand. Wir haben Kontakt zu den Lehrenden aufgenommen und so wurden die Hausaufgaben an eine E-Mail-Adresse gesendet, ausgedruckt und zu den Familien gebracht. Auch hier war also Einfallsreichtum gefragt.

Unser Vorhaben der „Lernbegleitung“, also dass Kinder von engagierten Jugendlichen Hausaufgabenhilfe bekommen, stand in den Startlöchern, wurde uns jedoch durch die zweite Coronawelle nicht ermöglicht. Wir brauchten und brauchen immer noch Geduld. Unsere Beobachtung war, dass den Kindern am meisten abgefordert wurde. Sie sollten plötzlich für alles Verständnis haben und viel Verantwortung übernehmen und wollten doch am allerliebsten so schnell wie möglich wieder in die Schule. Durch eine Spendenaktion in Kooperation mit der Vereinigten Volksbank und dem KI Kreis Höxter waren wir in der Lage, Laptops für die Kinder zu kaufen, was eine große Hilfe war.

Insgesamt hat das Wort Digitalisierung einen ganz neuen Stellenwert bekommen und der Verein freut sich, dass es auf diese Weise auch möglich ist, in Kontakt zu bleiben. Für den Advent haben wir uns der Aktion „Advent-Advent...“ vom KI Kreis Höxter angeschlossen, um unsere zugezogenen Freundinnen und Freunde aus der ganzen Welt aufzusuchen. Wir freuen uns jetzt schon, alle einmal auf Abstand wiederzusehen!

#### **Autorin:**

Maria-Luise Rode, „Grenzenlos e. V.“ in Beverungen

## Autorin:

Marita Menne, „MARAHA e. V.“  
in Brakel

## Bild rechts:

Entwürfe der Designerin Faourouz Sadaoutchi präsentiert von den Models (v. l.) Orianne Kiawa, Sarah Denecke und Natasche Jeckson. Visagisten: Marie France Ngoti, Bedi Bera-ka. (Foto: Evangelos Rodoulis)

## Bericht vom Verein „MARAHA e. V.“ in Brakel

Menschen mit und ohne internationaler Geschichte haben sich zu dem gemeinnützigen Verein „MARAHA e. V.“ zusammengeschlossen, welcher von Aynur Kahya und Marita Menne geleitet wird. Im Arabischen hat „MARAHA“ die Bedeutung „Fröhlichkeit“, in der hebräischen Sprache steht das Wort für „Bitterkeit“. Die Namenswahl soll verdeutlichen, dass diese beiden Aspekte zum Leben von Menschen gehören. Die Arbeit von „MARAHA e. V.“ soll einen Beitrag dazu leisten, Fröhlichkeit in das Leben von Menschen zu bringen und Bitterkeit zu überwinden. Spenden kommen in voller Höhe Menschen mit Fluchthintergrund und Kriegsgeschädigten zu Gute. Aktionen und Projekte des Vereins haben zum Ziel, das Verständnis und Miteinander in unserer Gesellschaft über verschiedene Kulturen hinweg zu vertiefen und Kompetenzen von Menschen zu stärken.

Mitglieder und Unterstützer\*innen des Vereins stärken und unterstützen sich gegenseitig. Aktuell haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Unterstützung der Kölner Designerin Claudia Lanisus T-Shirts designt, die nachhaltig hergestellt sind und deren Motive Symbole für Zusammenhalt und Frieden aus verschiedenen Kulturen zeigen.

Spannend war auch die Zusammenarbeit mit der aus Togo stammenden Designerin Faourouz Sadaoutchi, welche afrikanische Elemente in ihrer Mode aufgreift und eine Auseinandersetzung und damit auch ein gegenseitiges Lernen voneinander



über die Kulturen hinweg ermöglicht. Nase-Mund-Masken wurden zudem genäht und kostenfrei im Gemeinwesen vor Ort an Bedürftige ausgegeben. Des Weiteren werden in Syrien und Afghanistan kleine Zeltschulen für Kinder unterstützt. Jedes Jahr immer wieder ein Highlight für alle Beteiligten ist das „Art-Dinner“, welches auch in den Zeiten der Corona-Pandemie mit ausreichendem Sicherheitsabstand und als „Outdoor-Essen“ stattfinden konnte.

Insbesondere die jungen Geflüchteten werden so an ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft herangeführt. Die gemachten Erfahrungen sind bislang durchweg positiv. Die Mädchen und Jungen aus Pakistan, Iran, Irak, Afghanistan und Syrien agieren ideenreich, motiviert und in hohem Maß eigenverantwortlich. Die jungen Menschen knüpfen beim sozialen Tun Kontakte, erhalten Bestätigung und wachsen sichtbar in ihrer Persönlichkeit.

Dieses Engagement soll fortgesetzt werden, indem der regelmäßige Austausch über das ehrenamtliche Tun beibehalten und insbesondere die jungen Geflüchteten partizipativ eingebunden werden bei den Planungen für künftige Vorhaben. Zudem sollen Maßnahmen des Zusammen-



Die ehrenamtliche Helferin Maria Wulf näht fleißig Masken. (Foto: MARAHA e. V.)





Ein Kind aus Idlib, Syrien, welches sich für erhaltene Spenden bedankt.  
(Foto: Unbekannt)

kommens und der Orientierung in den nächsten Monaten online stattfinden, die Wissen und Informationen darüber vermitteln, wie Fachvorträge gehalten werden können, wie ein Online-Handel aufgebaut werden kann (geplanter neuer Vertriebsweg der selbst erstellten T-Shirts) und wie eigene Unternehmensideen entwickelt werden können (Entrepreneurship) etc.

### **Bericht vom Verein „Welcome Höxter e. V.“ für das Jahr 2020 und die Aktivitäten und Angebote des Vereins unter erschwerten Bedingungen**

Im Jahr 2020 lief der Betrieb des Begegnungsortes „Café Welcome“ in Höxter zuerst wie gewohnt. Schätzungsweise 200-250 Menschen pro Woche besuchten regelmäßig das Café, das an vier Tagen wöchentlich geöffnet hatte. Mit Beginn der Pandemie im März 2020 schlossen sich die Türen und ein offener Betrieb, wie vorher, ist bis heute nicht möglich.

Doch schon nach wenigen Wochen des ersten Lockdowns, gegen Ende April 2020, fassten die Ehrenamtlichen erste Pläne, um für Hausaufgabenhilfe und Unterstützung bei Schulaufgaben die Räumlichkeiten wieder zu öffnen. Nach einem strengen Hygienekonzept konnte ab Mai 2020 Unterstützung für Schulkinder angeboten werden, die unter den neuen Bedingungen große Lerndefizite zu verzeichnen hatten. Im Zuge der Lockerungen fand ab Juni/Juli 2020 auch wieder Sprachunterricht für Frauen in kleinen Gruppen statt. Entsprechend der Größe der Räumlichkeiten wurde auf genaue Abstandsregelungen und eine Höchstanzahl an Personen pro Raum geachtet. So konnte an drei Tagen in der Woche wieder durch Ehrenamtliche ein Sprachangebot stattfinden.

Die Fahrradwerkstatt öffnete im Sommer ebenfalls wieder ihre Türen. Auch hier galt ein Hygienekonzept und die Arbeiten an den Rädern wurden im Freien auf dem Hof vor der Werkstatt durchgeführt. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Welcome-Garten im Brückfeld. Hier war schon bald der Aufenthalt mehrerer Personen aus mehreren Haushalten den Sommer über möglich. Viele Familien, die ohnehin schon in beengten Wohnverhältnissen leben und durch die Maßnahmen während der Pandemie noch mehr getroffen waren, genossen die Zeit im Kleingarten bis spät in den Herbst. Selbst im November war der Garten bei mildem Wetter noch gut besucht.

Alle genannten Angebote sind durch „KOMM AN NRW“-Mittel in Unterhalt, Ausstattung und Betrieb unterstützt. Die Ehrenamtlichen und Geflüchteten danken für diese Unterstützung und hoffen, dass sie noch lange aufrecht erhalten bleibt.

**Autorin:**  
Caroline Maas, Welcome  
Höxter e. V.

## Autorin:

Anke Schekahn, „Zweite Heimat e. V.“ Warburg

## Ein gutes Miteinander braucht Begegnung „Zweite Heimat e. V.“ in Warburg

Der Verein „Zweite Heimat e. V.“ wurde im April 2018 gegründet. Er ist aus einem lockeren Verbund von Ehrenamtlichen hervorgegangen. Seit Februar 2019 betreiben wir eine interkulturelle Begegnungsstätte in der Warburger Innenstadt. Unter dem Motto „Ein gutes Miteinander braucht Begegnung“ können sich hier ‚neue‘ und ‚alte‘ Warburger\*innen treffen. Geflüchtete bekommen Unterstützung in Alltagsfragen. Zwei Computerarbeitsplätze stehen für Bewerbungsschreiben, Hausaufgaben und so weiter zur Verfügung. Im Wechsel mit einem Nähkurs findet einmal wöchentlich ein Frauen-

terstützen einzelne Vereinsmitglieder zu dem Familien (zum Beispiel Begleitung von Arztbesuchen, Gespräche mit Lehrern und Behörden, Jobcoaching). Und dann kam Corona.

Durch die Corona-Einschränkungen können diese Angebote und Unterstützungsmaßnahmen zurzeit nur sehr eingeschränkt angeboten oder wahrgenommen werden. Gleich zu Beginn der Pandemie haben Frauen aus dem Nähkurs in Heimarbeit Masken für den Essentisch der Diakonie, das Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen und für ein

Auch für die Gemeinschaftsaktion „Regenbogen“ wurde fleißig gemalt.  
(Foto: Zweite Heimat e. V.)



## Ansprechpartnerin:

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

café statt. Ansonsten wird ein buntes Programm angeboten: Spielabende, Vorträge, Bastelnachmittage, Kunstausstellungen oder auch Konzerte werden veranstaltet.

Aus dem Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ des Gymnasiums Marianum ist zusammen mit „young caritas“ und der „Zweiten Heimat e. V.“ ein Lernbegleitungsprojekt entstanden. In Kleingruppen geben Jugendliche geflüchteten Kindern und Jugendlichen Lernhilfe. Auch Erwachsene unterstützen einzelne Kinder oder Kleinstgruppen in schulischen Belangen.

Es gibt Vorlesestunden und Schwimmbadbesuche. In größeren Abständen bieten Ehrenamtliche unterschiedliche Aktivitäten wie Kino, Eislaufen, Klettern, Freilichttheater oder einen Besuch im Tierpark an. In einer Art Patenschaft un-

terstützen einzelne Vereinsmitglieder zu dem Familien genäht.

Auf Anfrage findet im reduzierten Maße noch eine „Eins-zu-Eins-Betreuung“ oder -Beratung statt. Die Ehrenamtlichen versuchen, die Kontakte, wenn auch in reduzierter Form, aufrecht zu erhalten. Planungen für die Zeit nach Corona laufen. So wird zurzeit zusammen mit anderen Kooperationspartnern daran gearbeitet, ein Coolness- und Kooperationstraining für geflüchtete Kinder und Jugendliche auf die Beine zu stellen.

Auch basteln wir an einem neuen Programm und sammeln fleißig Ideen, welche Veranstaltungen in der interkulturellen Begegnungsstätte angeboten werden könnten. Damit wir nach Corona wieder voll durchstarten können!



Die Maskenproduktion läuft, die Anfrage ist groß.  
(Foto: Zweite Heimat e. V.)



Im Februar 2020 feierte die "Zweite Heimat e. V." den ersten Geburtstag ihrer interkulturellen Begegnungsstätte in Warburg.  
(Foto: Zweite Heimat e. V.)

Bastelstunde vor der Corona-Pandemie.  
(Foto: Zweite Heimat e. V.)



In ihren Bildern verarbeitet die 16-jährige Sana alle ihre Gedanken und Gefühle. (Foto: Zweite Heimat e. V.)



Nachhilfe mit Maske. (Foto: Zweite Heimat e. V.)

## Ansprechpartner:

Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

## Spendenaktion des KI Kreis Höxter während der Corona-Pandemie EDV-Endgeräte für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler

Während der zwangsbedingten Schulschließungen wegen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wurde deutlich, dass gerade viele neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler besonders abgeschnitten sind vom Kontakt zu ihren Lehrerinnen und Lehrern. Diese haben ihre Schülerinnen und Schüler häufig per E-Mail mit Arbeits- und Lernmaterialien versorgt, haben Video-Konferenzen durchgeführt, für das selbständige Lernen auf Online-Plattformen verwiesen oder Aufgaben zur selbstständigen Internetrecherche gegeben.

In vielen neu zugewanderten Familien gibt es jedoch weder einen PC noch einen Drucker. Den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern wurde also die Partizipation an Bildung und somit letztlich die Integration besonders erschwert.

Einige Familien, die nach ihrer Flucht bei uns im Kreis Höxter heimisch geworden sind, sind noch in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Andere Familien haben inzwischen eine eigene Wohnung in unseren Dörfern oder Städten angemietet. Alle Familien eint in der Regel, dass sie über keine finanziellen Reserven verfügen.

Das KI Kreis Höxter hat daraufhin potenzielle Sponsoren kontaktiert und in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsinitiativen wurden Bedarfe vor Ort ermittelt.

Insgesamt wurden von der „Vereinigten Volksbank“, der Firma „Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG“, der „Verbund-Volksbank OWL“ sowie dem „Lions-Club Höxter“ 2500,- € gespendet, die - orientiert an den gemeldeten Bedarfen - zur Anschaffung von EDV-Endgeräten an die Flüchtlingsinitiativen weitergeleitet worden sind.

Mit Unterstützung des KI Kreis Höxter haben die Flüchtlingsinitiativen „Welcome Höxter e. V.“ aus Höxter, „Zweite Heimat e. V.“ aus Warburg und „Grenzenlos e. V.“ aus Beverungen zudem an einem „Crowd-Funding“ der Vereinigten Volksbank teilgenommen. Dadurch wurden insgesamt 6203,- € an Spendengeldern generiert.

Die gespendeten Gelder wurden vor Ort von den Flüchtlingsinitiativen zur Anschaffung von EDV-Endgeräten für neu zugewanderte Schüler\*innen verwendet, die somit bei einer weiteren pandemiebedingten Schulschließung nicht mehr abgehängt sein werden. Auch die zukünftig anstehende stärkere Digitalisierung von Schule und Bildung wird für die Familien und ihre schulpflichtigen Kinder nun leichter zu bewältigen sein.

Über das gelungene Projekt freuen sich gemeinsam (v. l.): Jochen Behrens (KI Kreis Höxter), Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Integration), Marita Menne (MARAH e. V.), Jonas Wagemann (Grenzenlos e. V.), Malalai Ansari (Welcome Höxter e. V.), Marleen Menne (Vereinigte Volksbank), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Hiba Alani (Schülerin Berufskolleg Brakel), Michael Meier (Verbund-Volksbank OWL), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Maria-Luise Rode (Grenzenlos e. V.), Prof. Dr. Klaus Maas (Lions-Club Höxter-Corvey) und Josef Rode (Grenzenlos e. V.). (Foto: Kreis Höxter)



## Sprachlotsenpool Kreis Höxter Basisqualifizierung für die ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen

In diesem Jahr erfolgte zum vierten Mal eine Basisqualifizierung für die ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen des Kreises Höxter. Die Diplom-Übersetzerin und Dolmetscherin Dr. Natalia Tilton aus Berlin lehrte die Grundlagen der ehrenamtlichen Sprachlotsentätigkeit.



**Ansprechpartnerin:**

Elif Bozkurt

05271 / 965-3610

e.bozkurt@kreis-hoexter.de

Filiz Elüstü (Leiterin) (r.) und Elif Bozkurt (l.) vom KI Kreis Höxter gemeinsam mit Referentin Dr. Natalia Tilton (oben, 2. v. l.) und den Teilnehmer\*innen der Grundlagenschulung im Kreishaus.

(Foto: Kreis Höxter)

Die Referentin informierte die Teilnehmer\*innen am 09. September 2020 in der Aula der Kreisverwaltung Höxter über verschiedene Aspekte der Sprachmittlung. Bei der Schulung kamen insbesondere die Rolle der ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen sowie die Abgrenzung der ehrenamtlichen gegenüber den professionellen Dolmetscher\*innen zur Sprache. Die Teilnehmer\*innen machten deutlich, dass das „Dolmetschen“ bei den Einsätzen oft über das reine Übersetzen hinausgehe. Zum besseren Verständnis mussten sie auch kulturspezifische Faktoren berücksichtigen und vermitteln.

In kleinen Gruppen nutzten die Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, um zu diskutieren, was die ehrenamtliche Sprachmittlung so besonders macht. Abschließend erhielten sie eine Bescheinigung über die Teilnahme.

Der „Sprachlotsenpool“ wird aus Landesmitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Die Tätigkeit der Sprachlots\*innen dient dem Zweck, Menschen mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen den Zugang zum Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen zu erleichtern und leistet somit einen Beitrag zur Chancengleichheit.

Weitere Informationen über das Angebot „Sprachlotsenpool Kreis Höxter“ finden Sie auf der Homepage des KI Kreis Höxter ([www.integration.kreis-hoexter.de](http://www.integration.kreis-hoexter.de)). Mit den vom KI Kreis Höxter angebotenen Schulungen werden die Sprachlotsinnen und Sprachlotsen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die Schulungen werden auch durch das Land NRW finanziert.



Schulung mit Corona-Abstand: Die Aula der Kreisverwaltung bietet ausreichend Platz. Der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5 m konnte daher eingehalten werden. Die Teilnehmer\*innen hatten für die Dauer der Schulung einen eigenen festen Platz. (Foto: Kreis Höxter)

## **Ansprechpartner\*in:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Beppo (Giorgos Nikolaou),  
Crissy (Judith Loeffen), Ina  
Freudenberg (Beate Albrecht),  
Leon (Kevin Hertz) (vorne, v.  
l.): Tuija Niederheide (KI Kreis  
Höxter) und Realschul-Konrektor  
Christoph Arendes freuen  
sich über die erfolgreiche Ver-  
anstaltung. (Foto: Kreis Höxter)

**Foto rechts:**  
Wegsehen, mitmachen oder  
dagegenhalten? Auseinander-  
setzung mit der Mobbing-Pro-  
blematik im Stück „Der Neue“.  
(Foto: Kreis Höxter)

## **„Der Neue“**

### **Theaterstück gegen Mobbing-Problematik**

Am 10. September 2020 gastierte das Ensemble vom „Theaterspiel“ aus Witten in der Aula der Hoffmann-von-Fallerleben Realschule in Höxter und präsentierte den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen in einer einstündigen Aufführung mit anschließender Gesprächsrunde ein Theaterstück rund um die Themen Mit-

denn sie wollen gemeinsam Basketball spielen. Nun will Ina Freudenberg mehr wissen und ist mitten in einer Geschichte, in der es um Sieger und Verlierer, Macht und Ohnmacht geht. Sie macht sich mit Crissy und Leon auf die Suche nach Linus, eine Suche, die in Beppos Welt führt. Miteinander konfrontiert müssen beide



einander, Ausgrenzung, Mobbing und Zusammenfinden in unserer vielfältigen Gesellschaft.

Das Theaterstück zeigte, dass es neben Opfern und Tätern auch viele Mitläufer gibt, die aus Angst vor Ausgrenzung nichts gegen Mobbing unternehmen. Beate Albrecht möchte mit ihrem Stück auch aufzeigen, dass Neues immer wichtig und eine Chance für Veränderungen ist. Im Anschluss an das Theaterstück hatten die Schüler\*innen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und das Stück aufzuarbeiten.

Seiten Verständnis und Offenheit füreinander zeigen, um gemeinsam ans Ziel zu kommen, nämlich Linus wiederzufinden und vor allem respektvolle Freundschaft zu leben.

### **Inhalt des Theaterstücks:**

Linus ist weg. Was ist passiert? Crissy und Leon, seine Freunde, wissen scheinbar mehr, halten aber den Mund, um ihre Clique zu schützen. Ina Freudenberg, ihre Lehrerin will sich später darum kümmern, denn heute ist Projekttag an der Schule, da werden alle Kräfte gebraucht und die Zeit ist knapp. Da taucht Beppo, der Neue, auf, von dem man nichts Genaues weiß, dem man aber alles zutraut und dem man vor allem misstraut, denn er scheint aus einer anderen Welt zu kommen. Schnell machen Vorurteile und Fake News die Runde. Beppo stört das nicht, er ist gekommen um Linus' Ball zu holen,



## Elterncafés an Grundschulen Etablierung und Durchführung stockt(e) wegen Corona-Pandemie

Regelmäßig durchgeführte Elterncafés sind ein Instrument, um die Rahmenbedingungen für Bildungs- und Erziehungspartnerschaften zwischen Schule und Eltern zu verbessern und damit den gesetzlichen Auftrag zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Schule und Eltern umzusetzen. Übergeordnetes Ziel ist es, eine stärkere Partizipation von Eltern an den Bildungsbiographien ihrer Kinder zu erreichen. Insbesondere (neu-) zugewanderten Eltern soll dabei auch eventuell bestehende Schwellenangst gegenüber der Institution Schule genommen werden. Dabei soll die Zielgruppe eines Elterncafés sich nicht allein auf (neu-) zugewanderte Eltern beschränken, sondern es sollen im Sinne der Integration alle Eltern einer Schule angesprochen werden. Profitieren können von einer optimierten Beziehung von Schule und Eltern nicht zuletzt die Kinder auf ihrem Bildungsweg.

Das KI Kreis Höxter begleitet Grundschulen auf dem Weg zur Implementierung eines Elterncafés, wobei die lokalen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden. Im Kreis Höxter wurden bereits an den Grundschulen in Steinheim und Bad Driburg Elterncafés durchgeführt und Ende März sollte am Hauptstandort des Grundschulverbandes Beverungen in Kooperation mit verschiedenen lokalen Partnern der Auftakt des Elterncafés erfolgen. Dieser musste wegen der Corona-Pandemie jedoch verschoben werden - erst einmal um einige Wochen, dann angesichts der

anhaltenden Pandemie auf unbestimmte Zeit, da zeitweise an den Schulen ein Betretungsverbot für Externe galt, somit auch für Eltern. Ebenso musste ein geplanter Input des KI Kreis Höxter zum Thema „Mehrsprachigkeit“ im Rahmen des Elterncafés an der GS Steinheim im Mai wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Auch geplante Besprechungen wegen der möglichen Implementierung eines Elterncafés mit einigen Schulleitungen mussten auf das nächste Jahr 2021 verschoben werden.

Das Angebot der Unterstützung und Begleitung bei der Implementierung von Elterncafés wurde durch das KI Kreis Höxter dann im Rahmen der Schulleitungsdienstbesprechung allen Grundschulleitungen am 14. September 2020 vorgestellt mit dem Fokus auf die Zeit nach der Pandemie.



**Ansprechpartner:**  
Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

Die Beverunger Kooperationspartner müssen sich wegen der anhaltenden Pandemie leider noch gedulden, bis das Elterncafé starten kann (v. l.): Maria-Luise Rode (Grenzenlos e. V.), Nils Golücke (Sozialpädagogische Fachkraft des Grundschulverbandes Beverungen), Sabrina Schwalm (Stadt Beverungen).  
(Foto: Grundschulverbund der Stadt Beverungen)

**Ansprechpartner:**  
Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

## **„Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!“ Vorarbeiten zum Projektstart 2021 sind angelaufen**

Das KI Kreis Höxter wird in Kooperation mit dem „Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e. V.“ im Jahr 2021 das Projekt „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ durchführen.

Dabei werden sogenannte Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren ausgebildet, die Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden von Eltern mit internationaler Geschichte initiieren und moderieren sollen. Ziel ist es, Informationen über das deutsche Bildungssystem sowie über Möglichkeiten der Elternmitwirkung an die Eltern zu vermitteln. Gleichzeitig sollen die Eltern dazu ermutigt werden, sich für ihre Kinder zu engagieren und aktiv in den Kindertagesstätten und Schulen mitzuwirken, indem der Erfahrungsaustausch unter den Eltern gefördert wird.

Die Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren werden zwar erst im Frühjahr 2021 durch das „Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e. V.“ qualifiziert und dann die ersten Informationsveranstaltungen im Schuljahr 2021/2022 an Schulen durchführen, aber Vorarbeiten zu dem Projekt waren bereits in 2020 erforderlich.

So wurden Migrant\*innenorganisationen und Grundschulen kontaktiert, informiert und um Mithilfe bei der Suche nach geeigneten Eltern gebeten und mit der Projektleiterin des „Elternnetzwerk NRW“ ein Projekt-Fahrplan für 2021 erarbeitet. Eine Vorstellung des Projektes hat bei der Schulleitungsdienstbesprechung der Grundschulen am 14. September 2020 stattgefunden. Nicht alle Schritte zur Vorbereitung konnten jedoch wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gegangen werden. So konnten nicht alle Gremien informiert werden, da Sitzungen wegen der Corona-Pandemie ausfielen und auch ein Netzwerktreffen des „Elternnetzwerk NRW“ in Düsseldorf musste wegen der hohen Infektionszahlen abgesagt werden.

## **Beratung zu den Integrationsstellenanträgen für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 Auftrag des Ministeriums nach neuem Erlass „Vielfalt gestalten – Integration durch Bildung“**

Im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW und der Bezirksregierung Detmold wurde den Schulen im Kreis Höxter vom KI Kreis Höxter das Angebot einer Beratung zum Verfahren für die Vergabe der Integrationsstellen für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 gemacht.

Die Modalitäten der Vergabe wurden durch den neuen Erlass „Vielfalt gestalten – Integration durch Bildung“ (BASS 14-21 Nr.4) geregelt.

Gemeinsam mit dem für Integration zuständigen Schulrat, Hubert Gockeln, wurde das Prozedere der Integrationsstellenberatung abgestimmt. Die Schulleitungen der Grundschulen wurden dabei im Rahmen der Schulleitungsdienstbesprechung am 14. September 2020 beraten. Im Anschluss erfolgte noch eine individuelle Beratung einiger Grundschulen.

Die Schulleitungen der weiterführenden Schulen wurden per Mail auf die Möglichkeit der individuellen Beratung durch das KI Kreis Höxter aufmerksam gemacht. Von vier weiterführenden Schulen wurde das Beratungsangebot angenommen, wobei die Beratung überwiegend telefonisch und per Mail erfolgte.

**Ansprechpartner:**  
Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

## „Griffbereit“

### Familien und Kinder entdecken gemeinsam Spiel und Sprache

Das Programm „Griffbereit“ richtet sich an Eltern oder Großeltern und ihre Kinder mit und ohne internationaler Geschichte im Alter von eins bis drei Jahren. Es fördert die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten und schafft eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenz. In den „Griffbereit-Gruppen“ spielen, singen und malen die Kinder miteinander und mit ihren Eltern. „Griffbereit“ ist zudem ein Familienbildungsprogramm: In der Gruppe erleben die Eltern, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen und in der sprachlichen Entwicklung fördern können.

„Griffbereit“ wird bundesweit koordiniert und vorbereitet durch die Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI). Die Akteure bei „Griffbereit“ sind die Eltern selbst. Sie nehmen gemeinsam mit ihren Kindern an den wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden teil. Neben Deutsch wird in den Gruppenstunden auch immer in der Familiensprache gesprochen. Die Eltern bekommen Anregungen rund um Spiel und Sprache anhand von Übungsblättern für abwechslungsreiche Aktivitäten mit ihren Kindern zuhause.

Die Ziele des Programms sind die Förderung der allgemeinen Entwicklung der Kinder, die Förderung von Mehrsprachigkeit, die Stärkung der Erziehungskompetenz und des Selbstwertgefühls der Familien, die Stärkung der interkulturellen Öffnung der Einrichtung, das Gewinnen der Eltern als Partner für die allgemeine und die sprachliche Förderung ihrer Kinder und das Entstehen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Zwei qualifizierte Elternbegleiterinnen leiten die Gruppenstunden. Ein positiver Nebeneffekt ist oft die bessere Vernetzung der Eltern untereinander. Das KI Kreis Höxter koordiniert und begleitet das Programm in Kooperation mit Trägern. Dies können Migrantenorganisationen, Kindertageseinrichtungen oder Familienzentren sein.

## „Rucksack KiTa“ Ein Konzept zur Sprachförderung und Familienbildung im Elementarbereich

„Rucksack KiTa“ ist ein Elternbildungsprogramm und richtet sich an Familien und ihre Kinder mit internationaler Geschichte im Alter von vier bis sechs Jahren. „Rucksack KiTa“ ist ein Programm des Verbundes der Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI). Eltern und ihre Kinder werden im Programm in ihrem sprachlichen Bildungsprozess unterstützt und gefördert. Sie bekommen Anregungen anhand von Übungsblättern und Arbeitsbögen für täglich wechselnde Aktivitäten mit ihren Kindern. Zu den behandelten Themenfeldern gehören u. a. „Körper“, „Familie“, „Kindergarten“ und „Jahreszeiten“. Die Kinder werden von den Eltern in der Familiensprache und von den Erzieherinnen und Erziehern in der deutschen Sprache gefördert. In dem handlungsorientiert angelegten Programm wird sprachliches Lernen mit Inhalten aus der Lebenswelt der Kinder und ihrer Familien verknüpft.

Die Ziele des Programms sind die Förderung von Mehrsprachigkeit, die Stärkung der Erziehungskompetenz und des Selbstwertgefühls der Familien, die Stärkung der interkulturellen Öffnung der Einrichtung, die Förderung der allgemeinen Entwicklung der Kinder, die Eltern als Partner für die sprachliche Förderung der Kinder zu gewinnen und die Stärkung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Durch eine/n qualifizierte Elternbegleiter\*in werden die Eltern bei der Sprachentwicklung ihrer Kinder unterstützt. Mit Hilfe von Arbeitsmaterialien werden die Mütter einmal pro Woche für zwei Stunden in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung angeleitet.

In den wöchentlichen Treffen lernen sie den Wert von Literatur, Bilderbüchern, Liedern, den Wert des Spielens und Malens sowie der Verbindung von Sprache und Handeln für die Entwicklung ihres Kindes in der alltäglichen Beschäftigung kennen. Das KI Kreis Höxter koordiniert und begleitet das Programm in Kooperation mit Trägern, Kindertageseinrichtungen und Familienzentren.

**Ansprechpartnerin:**

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

**Griffbereit**  
Familien entdecken gemeinsam  
Spiel und Sprache



**Ansprechpartnerin:**

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

**Rucksack KiTa**  
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



## **Ansprechpartnerin:**

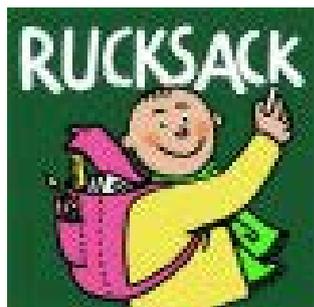
Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de

## **„Rucksack Schule“ Ein Konzept zur Sprach- und Familienbildung**

Das Programm „Rucksack Schule“ richtet sich an Grundschul Kinder mit internationaler Geschichte der Jahrgangsstufen eins bis vier sowie an deren Familienmitglieder, welche die Sprachentwicklung ihres Kindes begleiten möchten.

„Rucksack Schule“ ist ein Programm des Verbundes der Landeskoordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI).

Für die Durchführung steht zahlreiches pädagogisches Material, u. a. für die Themenbereiche „In der Schule“, „Auf der Straße“, „Im Herbst“, „Gestern-Heute-Morgen“, sowie „Meine Familie“ zur Verfügung.



Die Eltern sollen bei der Umsetzung des Programms als vertrauensvolle Partner angesehen werden.

In „Rucksack Schule“ werden mit Eltern Themen, die für die Schule – aber auch darüber hinaus – wichtig sind, besprochen und sich über Erziehungsfragen ausgetauscht. Eltern werden sensibilisiert, den Lebens- und Bildungsweg ihrer Kinder durch die gesamte Grundschulzeit hindurch zu begleiten.

Ziele des Programms sind die Förderung von Mehrsprachigkeit, die Stärkung der Erziehungskompetenz und des Selbstwertgefühls der Familien, die Intensivierung interkultureller Öffnung der Grundschule, die Entwicklung und Implementierung des Mehrsprachenkonzeptes, die Förderung der allgemeinen Entwicklung der Kinder, die Sensibilisierung der Eltern für die Lernprozesse ihrer Kinder und die Intensivierung der Partnerschaft zwischen Eltern und Schule.

Das Programm wird durch eine qualifizierte muttersprachliche Elternbegleiterin ein- bis zweimal wöchentlich in der Schule durchgeführt.

Das KI Kreis Höxter koordiniert und begleitet das Programm.

Alle Programme werden aus dem Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) mit Fördergeldern in Höhe von 33.300,00 € finanziert.

## **Woche des bürgerschaftlichen Engagements Schulungen für Ehrenamtler\*innen**

Im September 2020 fand die 16. „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ statt. Auch das KI des Kreises Höxter beteiligte sich wieder an dieser bundesweiten Aktionswoche mit zwei kostenlosen Schulungen. Dabei ging es am 14. September 2020 um das Thema „Trauma und Ehrenamt“ und am 16. September 2020 um den Umgang mit Diskriminierungserfahrungen. Beide Veranstaltungen fanden in der Aula der Höxteraner Kreisverwaltung statt.



„Vielen Menschen im Kreis Höxter ist es zu verdanken, dass wir ein ausgesprochen gutes gesellschaftliches Klima und kulturelle Vielfalt haben. Sie engagieren sich ehrenamtlich in den vielen Vereinen und Initiativen. Der Beitrag zur bundesweiten Aktionswoche trug das Motto „Engagement macht stark“. Damit unterstützte das KI Kreis Höxter die engagierten Menschen bei ihrer wichtigen Arbeit vor Ort“, erklärte Kreisdirektor Klaus Schumacher.

## **Ansprechpartnerinnen:**

Anna Kröger  
05271/ 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Alexandra Schodrowski  
05271/ 965-3621  
a.schodrowski@kreis-hoexter.de

Matthias Zimoch gab zunächst eine Einführung in seine Arbeit und stellte sich bei den Teilnehmenden vor.  
(Foto: Kreis Höxter)

Zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements lud das KI Kreis Höxter zu diesen Schulungen ein:

### „Trauma und Ehrenamt“

Ehrenamtler\*innen haben häufig Kontakt mit traumatisierten Neuzugewanderten. Im Workshop wurde über die Entstehung und Bedeutung von Traumafolgestörungen gesprochen sowie über die Aspekte, die man im ehrenamtlichen Engagement kennen und berücksichtigen sollte. Es wurde anhand der von Teilnehmenden mitgebrachten Fallbeispiele über Lösungsansätze, Handlungsfragen und Selbstschutz diskutiert. Referent war hier Martin Strätling (Diplom-Sozialarbeiter und Traumaspezifischer Fachberater vom Fachdienst für Integration und Migration Paderborn).



Martin Strätling erklärte den Teilnehmenden zu Beginn des Workshops die Entstehung eines Traumas.  
(Foto: Kreis Höxter)

### „Umgang mit Diskriminierungserfahrungen“

Rassismus und Diskriminierung führen zur Benachteiligung von Personen oder Gruppen. Wie können wir Rassismus und Diskriminierung erkennen und wirksam reagieren? Welche Gesetze schützen Menschen vor Benachteiligung? In diesem Workshop ging es genau um diese Fragen: Wie erkenne ich Diskriminierung? Wie kann ich Betroffenen helfen sich gegen diese zu wehren? Diese erarbeitete der Referent Matthias Zimoch (Koordinator der Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit Paderborn) gemeinsam mit den Teilnehmenden.



Luden zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements ein: Klaus Schumacher (Kreisdirektor) (v. r.) gemeinsam mit (v. l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Anna Kröger und Alexandra Schodrowski vom KI Kreis Höxter sowie Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter). Angeboten wurden zwei kostenlose Schulungen für ehrenamtlich Aktive.  
(Foto: Kreis Höxter)





## „Interkulturelle Woche 2020“ Eine Woche im Zeichen des Miteinanders

Unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“ fand vom 27. September bis zum 4. Oktober 2020 bundesweit die „Interkulturelle Woche“ statt. An dieser beteiligte sich auch wieder das KI Kreis Höxter zusammen mit dem „Asylkreis Bad Driburg“, den Vereinen „WiKult e. V.“ und „Brücke-Moet e. V.“ aus Brakel, dem Interkulturellen Tanztreff „Happy Dancing Friends“ Höxter, dem Kino Brakel, der „Flüchtlings- und Migrationsberatung des AWO-Kreisverbandes Höxter e. V.“, dem Kino Bad Driburg, dem Verein „Steinheim International e. V.“, dem „Runden Tisch der Religionen Höxter“, dem Verein „MARAHA e. V.“ aus Brakel, der Stadt Bad Driburg und der Kunstgalerie Wiegand-Hubbert aus Beverungen.

Diese Zusammenarbeit stand sinnbildlich für die Vernetzung der Religionen und Kulturen im Kultur- und Freizeitbereich im Kreis Höxter.

Gemeinsam luden die Organisatoren zu vielen tollen Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Kreis Höxter ein. Die „Interkulturelle Woche 2020“ war wieder eine gute Gelegenheit, um das Miteinander im Kreis Höxter sichtbar zu machen.

Die vielen Veranstaltungen gaben dazu Anlass, dass sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen kennenlernen, miteinander reden, sich austauschen und neue Erfahrungen machen.

Die bundesweit jährlich stattfindende „Interkulturelle Woche“ ist eine „Initiative der Deutschen Bischofskonferenz“, der „Evangelischen Kirche in Deutschland“ und der „Griechisch-Orthodoxen Metropole“. Sie findet seit 1975 Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden 2020 mehrere Veranstaltungen nur mit Voranmeldung angeboten, um die Abstandsbestimmungen und Hygienemaßnahmen einhalten zu können. Die Veranstaltungen waren in der Durchführung etwas anders als in den Vorjahren, wurden jedoch größtenteils sehr gut angenommen.

Das Programm der „Interkulturellen Woche 2020“ finden Sie auf den nachfolgenden Seiten:

Luden zur „Interkulturellen Woche 2020“ im Kreis Höxter ein: Kreisdirektor Klaus Schumacher gemeinsam mit dem Team des KI Kreis Höxter, Vertreterinnen und Vertretern der Migrationsberatung der AWO, des Runden Tisches der Religionen Höxter, des Interkulturellen Tanztreffs Höxter, vom Verein „WiKult e. V.“ Brakel und der Kunstgalerie Wiegand-Hubbert Beverungen.  
(Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
[t.niederheide@kreis-hoexter.de](mailto:t.niederheide@kreis-hoexter.de)

## Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Interreligiöser Vortrag „Bedeutung von Jesus im Christentum und im Islam“

Der interreligiöse Vortrag zum Thema „Bedeutung von Jesus im Christentum und im Islam“ fand im Rahmen der „Interkulturellen Woche 2020“ am 27. September 2020 im Stadtteilzentrum in Brakel statt.

Jesus spielt im Christentum wie auch im Islam eine bedeutende Rolle. Dies wird in der Bibel und im Koran, den Schriften des Christentums und dem Islam, vermerkt. In dem Vortrag und anschließendem Gespräch wurde der Frage nachgegangen, wie unterschiedlich Jesus in den beiden genannten Religionen gesehen wird. Als Referenten konnten Bilal Birinci (Islamwissenschaftler, M.A.) und Benedikt F. Körner (Referat Interreligiöser Dialog Erzbistum Paderborn) gewonnen werden.

Unter besonderen Bedingungen: Der interreligiöse Vortrag in Brakel fand in einem etwas anderem Format statt. Bilal Birinci (Leinwand) wurde über einen Live-Stream in den Veranstaltungsort nach Brakel gezoomt. Benedikt F. Körner (v. r.) war vor Ort in Brakel. So konnte trotzdem der interreligiöse Vortrag durchgeführt werden. (Foto: Kreis Höxter)



Eine besondere Herausforderung war es, dass der Vortrag kurzfristig hybrid, bedingt durch Quarantänemaßnahmen, vorbereitet werden musste. Trotz allem konnte eine gute Übertragung stattfinden. Es wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Jesus im Islam sowie im Christentum durch die Referenten herausgearbeitet. Außerdem war viel Raum für Diskussionen und Fragen am Ende des Vortrags da, sodass sich die Teilnehmenden einbringen und in den Austausch gehen konnten.

Der Vortrag wurde in Kooperation mit dem Verein „WiKult e. V.“, dem Verein „Brücke-Moect e. V.“ und dem „Asylkreis Pastoralverbund Bad Driburg“ durchgeführt.

## Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Afro Dance“ - Interkultureller Tanzworkshop für Mädchen und Frauen

Im „Afro-Dance-Workshop“, am 28. September 2020 in der Aula des Kreishauses Höxter erlebten die Teilnehmerinnen afrikanischen Tanz mit modernen Einflüssen. Unter Beachtung der Coronavorschriften konnten insgesamt zwölf Frauen dieses Angebot wahrnehmen. Mitreißende afrikanische Rhythmen lockerten den Körper, den Geist und die Seele und vermittelten Kraft und Lebensfreude in der von der Coronavirus-Pandemie dominierten Zeit. Der Workshop war für alle geeignet, auch für diejenigen, die sich bislang für unsportlich oder unrythmisch gehalten haben. Es wurden Schritte zu acht unterschiedlichen afrikanischen Songs eingeübt, unter anderem zu „Jerusalema“, zu dem es im Jahr 2020 eine weltweit verbreitete „Dance Challenge“ gab. Die Teilnehmerinnen

hatten große Freude bei den afrikanischen Rhythmen und waren zum Schluss sehr erschöpft, da einige Schrittfolgen sehr schnell umgesetzt wurden.

Angeleitet wurde der Workshop von Stephanie Rudolph aus Höxter, die ursprünglich aus Kamerun in Westafrika stammt. Veranstaltet wurde dieser Workshop zusammen mit dem interkulturellen Tanztreff Höxter.

### Foto rechts:

Zu afrikanischen Rhythmen begeisterte die Workshopleiterin Stephanie Rudolph aus Höxter (vorne rechts) ihre Teilnehmerinnen. (Foto: Kreis Höxter)



## Arabische Lyrik verzaubert mit seiner Metaphorik - Lesung „Das Buch von der fehlenden Ankunft“ von Lina Atfah

Lina Atfah studierte Literatur in Syrien und musste dann aus politischen Gründen das Land verlassen. Seit 2014 lebt sie in Herne und arbeitet als freie Schriftstellerin. Für ihr Werk „Das Buch von der fehlenden Ankunft“ erhielt sie den „LiBeraturpreis“ der „Initiative LiBeraturpreis e. V.“.

Lina Atfahs Gedichte sind ein Füllhorn von bunten Metaphern, ausdrucksstark mit präziser Bildhaftigkeit und leidenschaftlicher Poesie. Atfah klagt an, benennt den Wahnsinn des Krieges einerseits und andererseits schwelgt sie in sinnlicher Sprache, die wie der Teppich in 1001 Nacht über allem zu schweben scheint.

Übersetzt werden die großartigen Gedichte von Linas Freund Osman Yousufi, ebenfalls aus Syrien geflohen und hier als Physiklehrer und Übersetzer arbeitend, der Lina bei ihren Auftritten begleitet.



**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Lina Atfah beeindruckt mit bildgewaltiger Lyrik.  
(Foto: Kreis Höxter)

## „Monsieur Claude und seine Töchter“ - ein Filmabend über die Begegnung zwischen Kulturen

Claude und Marie Verneuil sind gutbürgerliche, überzeugte Traditionalisten und Katholiken. Ihr ganzer Stolz sind ihre vier Töchter. Als sich hintereinander drei ihrer Töchter mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie unter Anpassungsdruck. Dann kündigt ihre jüngste Tochter Laure die Heirat mit einem französischen Katholiken an. Die Verneuils sind zunächst sehr erleichtert.

Es stellt sich jedoch heraus: Der Auserwählte ist ein „Man of Color“, mit einer ebenfalls sehr traditionellen Familie, welche mit ebenfalls vielen Vorurteilen auf die Verneuils treffen. Damit ist es vorbei mit der mühsam aufrecht gehaltenen Ruhe.

Für 5,50 € konnten Interessierte und bereits Begeisterte diese Völkerverständigungskomödie, die Klischeevorstellungen und Vorurteile deutlich zur Sprache bringt, am 29. September 2020 in Bad Driburg im gemütlichen Kino genießen. Veranstaltet wurde der Abend gemeinsam mit der „Flüchtlings- und Migrationsberatung des AWO-Kreisverbandes Höxter e. V.“ und dem Kino Bad Driburg.



**Kreisverband  
Höxter e.V.**

## Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Art-Dinner – Die kulturelle Vielfalt zeigt sich beim Malen

Am 03. Oktober 2020 organisierte der Verein „MARA e. V.“ gemeinsam mit dem KI Kreis Höxter ein „Art-Dinner“ im Begegnungscafé „Art und Weise“ in Brakel. Bei sonnigem Wetter hatten die Teilnehmer\*innen auch die Möglichkeit draußen vor der Tür zu malen.

Der professionelle Künstler stand den kleinen und großen Malern zur Seite und gab spielerisch Hilfestellungen. Es wurden Blumen, Regenbögen, Tiere, Sonnenuntergänge und Landschaften mit viel Freude und Spaß gemalt. Einige Kinder malten gleich zwei Bilder und nahmen ihre Kunstwerke mit nach Hause. Die Rückmeldung von den Familien war sehr positiv und sie wünschen sich, dass ihre Kinder stärker künstlerisch gefördert würden. Die Materialien zu der Aktion wurden von den Organisatorinnen und Organisatoren bereitgestellt. Ein Buffet konnte es dieses Jahr wegen der Corona-Auflagen nicht geben, aber eine bereits zubereitete und eingepackte Mahlzeit pro Person wurde serviert. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, waren sich Marita Menne (MARA e. V.) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) einig. Sie werden im nächsten Jahr ein „Art-Dinner“ speziell für Kinder und Jugendliche organisieren. Der Künstler Hasan Habib ist von der Idee auch begeistert und wird die Durchführung übernehmen. (Hasan Habib finden Sie auch in unserer „EhrenamtsGalerie“, siehe Seite 42).



Irina Shteynepreys (l.) und Olga Sototschkin (r.) aus dem Verein „Brücke MOCT e. V.“ hatten auch dieses Jahr viel Freude beim Malen.  
(Foto: Kreis Höxter)

So bestand die Gelegenheit, durch gemeinsames kreatives Tun miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu vertiefen und das Zusammensein zu genießen. Unter Anleitung des Künstlers Hasan Habib aus dem Irak wurden zum Thema „Vielfalt“ individuelle Gemälde auf Leinwand erstellt.

Unter anderem kamen viele Familien mit internationaler Geschichte mit ihren Kindern, um zu malen. Die Kleinen bekamen Pinsel, Farbe und Leinwand und durften nach Herzenslust malen und ausprobie-



Foto links:  
(v. l.) Tiba Aldashdaki (9 Jahre), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Rawan Albawie (6 Jahre) und Hasan Habib (Künstler) freuen sich mit den Kindern über ihre gemalten Bilder.

Foto rechts oben:  
Unter Anleitung des Künstlers Hasan Habib malte Basma Aldashdaki (15 Jahre) ein Landschaftsbild.

Foto rechts unten:  
Beim diesjährigen Art-Dinner hat auch Abdallah I. sein künstlerisches Talent eingebracht, indem er selbst ein Bild gestaltet hat sowie weitere Teilnehmer\*innen beim Zeichnen unterstützt hat.

(Fotos: Kreis Höxter)



## Kunstaktion „Jeder hat ein Recht auf einen Stuhl“

In der Innenstadt von Steinheim fand am 01. Oktober 2020 im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ eine Kunstaktion statt. Dort wurden Stühle unter dem Motto „Jeder hat ein Recht auf einen Stuhl“ bunt gestaltet. Dies geschah mit dem Hintergrund, in Steinheim auf Vielfalt, Demokratie und friedliches Miteinander aufmerksam zu machen. Die fertigen Exponate wurden im Anschluss im Schaufenster des ehemaligen Zentrums der Kulturen in Steinheim und auf der Internetseite von „Steinheim International e. V.“ ausgestellt. Für eine Spende für die Flüchtlingsarbeit von „Steinheim International e. V.“ konnten die Stühle im Nachhinein erworben werden.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit, einen Bücherschrank für die Innenstadt, in dem Bücher kostenlos zum Tausch bzw. zur Mitnahme angeboten werden, bunt zu gestalten. An dieser Aktion haben sich viele Bürger\*innen beteiligt. Ob jung oder alt: jeder Teilnehmende gestaltete bei guten Gesprächen sein eigenes, individuelles Kunstwerk. Unter den Teilnehmenden haben teilweise ganze Familien an einem gemeinsamen Stuhl gearbeitet. Die circa 15 Teilnehmenden kamen nicht nur bei der Gestaltung ihrer Stühle, sondern auch im Anschluss bei der Begutachtung aller Exponate zu spannenden Gesprächen zusammen. Veranstaltet wurde diese Aktion von „Steinheim International e. V.“ im Rahmen der Interkulturellen Woche 2020.

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



Bei bestem Wetter gestalteten die Steinheimer Bürger\*innen ihr individuelles Exponat, um ein Zeichen für Vielfalt und Demokratie zu setzen. (Fotos: Kreis Höxter)

## Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Gastmahl der Kulturen“ und „Friedensgebet“

Am 02. Oktober 2020 fand vor der Nikolaikirche in Höxter wieder, wie in den vorangegangenen Jahren, das „Gastmahl der Kulturen“ statt. In diesem besonderen Jahr der Einschränkungen war ein Mitbring-Bufferf leider nicht möglich. Daher wurden die Gäste, die sich in diesem Jahr wegen einer Teilnahmebegrenzung anmelden mussten, gebeten, ein Lieblingsrezept zum Austausch mitzubringen. So wurde zwar nicht gemeinsam gespeist, aber ein reger Austausch zu mitgebrachten Rezepten hat stattgefunden.

Liebevoll dekorierte Rezepte und schöne mit Pflanzen gedeckte Tische luden trotz des Wegfalls des interkulturellen Mitbring-Bufferfs die Gäste zum gemeinsamen Austausch ein.

Die Mitglieder des Runden Tisch der Religionen Höxter freuen sich auf Ihre Gäste: (hinten, v. l.) Jörg Volacek, Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Fatih Öztürk (Imam, Ulu-Moschee Gemeinde Höxter), Heinrich Esau (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Höxter), Marie-Luise Bittger (Pastoralverbund Corvey), Kurt-Rainer Daubach (Bahá'í), Friedhilde Lichtenborg (Pfarrer, evangelische Klinikseelsorgerin), (Mitte, v. r.) Matthias Goeken (Landtagsabgeordneter), Annette Hesse (Welcome Höxter e. V.), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) und Mustafa Darçın (Ulu-Moschee Gemeinde Höxter). (Foto: Kreis Höxter)



Es waren viele unterschiedliche Glaubensgemeinschaften vertreten, die im Anschluss an das Gastmahl um 18:30 Uhr, zur gewohnten Zeit der „Friedensgebete“ seit 2015, zu einem gemeinsamen Friedensgebet an der Bodenintarsie des „Engels der Kulturen®“ auf dem Marktplatz eingeladen haben.

Der „Interkulturelle Chor Höxter“ begleitete das Gastmahl mit dem neuen, zur Coronavirus-Pandemie komponierten und getexteten Lied „Gemeinsam“ von Lilli Streich vor der Nikolaikirche. Einige Musiker begleiteten dann noch die Lieder zum Friedensgebet mit ihren Instrumenten.

Es war trotz aller Einschränkungen ein gemütliches Zusammensein beim Gastmahl und ein bewegendes Friedensgebet, welches auch von Nichtbeteiligten aus der Ferne beobachtet wurde. Eingeladen dazu hatte am „Tag des Flüchtlings“ der Runde Tisch der Religionen Höxter.



## Interreligiöser Gottesdienst

Der vom „Asylkreis Pastoralverbund Bad Driburg“ organisierte interreligiöse Gottesdienst im Rathaussaal der Stadt Bad Driburg wurde von Frederike Wieneke mit einer sehr ansprechenden und bewegenden Rede eingeleitet.

Mit einer musikalischen Darbietung auf der iranischen Flöte Ney zauberte Mücahit Uzun eine feierliche erhabene Atmosphäre, die der Veranstaltung einen festlichen Rahmen gab.

Es folgten Ansprachen von Pastor Hubertus Rath, Pfarrerin Kerstin Neddermeyer und Irfan Koca (Lehrer für Islamunterricht) als jeweilige Vertreter der katholischen und evangelischen Konfession und des Islams. Es wurden Suren aus dem Koran rezitiert und jeder Vertreter seiner Glaubensrichtung hielt eine kurze Predigt und sprach den Gästen den jeweiligen Segen aus.

Die Veranstaltung zeigte auf überzeugende Weise wie ein harmonisches Nebeneinander unterschiedlicher Glaubensrichtungen funktionieren kann.



### **Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Friederike Wieneke (l.) und Mücahit Uzun (r.) während des interreligiösen Gottesdienstes.  
(Foto: Kreis Höxter)

## Wanderausstellung „Flucht und Migration“ in Bad Driburg

Die Ausstellung „auf und davon“ war vom 28. September 2020 bis 09. Oktober 2020 im Foyer der Stadtverwaltung Bad Driburg zu den Öffnungszeiten zu sehen.

Durch die Exponate konnten sich Besucher\*innen der Stadtverwaltung unter anderem über Fluchtursachen und deren Verschränkung mit europäischer Handels- und Wirtschaftspolitik sowie Fluchtwege und die Folgen der EU-Abschottungspolitik informieren. Zudem standen Themen wie „Migration als Bereicherung“ und „Flucht und Migration aus Deutschland“ im Fokus.





Der Künstler Nashwan Naif Salim führte durch seine Kunstausstellung „Stadtimpressionen“ in der Kunstgalerie Wiegand-Hubbert in Beverungen. (Foto: Kreis Höxter)

## Kunstausstellung „Stadtimpressionen“ von Nashwan Naif Salim in der Galerie Wiegand-Hubbert in Beverungen

Vom 27. September 2020 bis 04. Oktober 2020 fand in der Kunstgalerie Wiegand-Hubbert in Beverungen die Ausstellung „Stadtimpressionen“ des freischaffenden irakischen Künstlers Nashwan Naif Salim statt. Er ist Künstler im Bereich der Bildenden Kunst und stammt aus der umkämpften Stadt Mossul im Irak, eine Hochburg des so genannten „Islamischen Staats“, in der auch Künstler gnadenlos bekämpft werden. Seit Anfang Dezember 2015 lebt Nashwan Naif Salim in der Stadt Höxter.

In seiner Ausstellung „Stadtimpressionen“ präsentierte er die schönen Seiten seiner Heimatstadt Mossul, die diese einmal besessen hat. Seine farbenfrohen Bilder lassen dabei fast vergessen, dass Mossul bei den heftigen Kämpfen überwiegend zerstört wurde. Aber auch die Erlebnisse schwerer Zeiten, der Flucht und Verfolgung, die Gefühle der Angst, Einsamkeit und Verlassenheit geben seinen Arbeiten eine große Tiefe. Und die Sehnsucht nach Schönheit, Lebendigkeit, Musik und Fröhlichkeit wird wieder spürbar. Dies gilt vor allem auch für seine Bilder aus seiner neuen Heimat. Besonders hervorzuheben sind die Bilder verschiedener prägender Gebäude der Stadt Höxter und auch der Stadt Beverungen, die er in Collagen

mit beeindruckenden Formen und Farben vereinigt hat.

Die Vernissage des Künstlers am 27. September 2020 wurde gut angenommen und ausgiebige Gespräche zwischen Künstlerinnen und Künstlern, die auch aus weiter Ferne angereist kamen, haben stattgefunden. Außerdem haben sich neue Ideen und Netzwerke gebildet.



(v. l.) Nicole Wiegand-Hubbert (Inhaberin der Kunstgalerie Wiegand-Hubbert), der Künstler Nashwan Naif Salim, Angela Völse (Mentorin des Künstlers) und Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter) freuen sich über eine gut besuchte Kunstausstellung. (Foto: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Schule im Dreiländereck wird „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ Engagierte Arbeit aller Beteiligten gegen Rassismus und Diskriminierung

Trotz Corona schaffte es die Sekundarschule in Beverungen am 30. September 2020 dank des großen Engagements von Katja Hermneuwöhner (Projekt Begegnung gGmbH) zusammen mit Freya Gittel (Schulsozialarbeit, Projekt Begegnung gGmbH), Justus Haack (Schulsozialarbeiter an der Schule am Dreiländereck, Projekt Begegnung) und den zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Schul-AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ den gleichnamigen Titel zu erwerben.

Als Pate wurde Rembert Stiewe gewählt, der vielen Musikinteressierten noch als Moderator des „Rockpalast“ und nun aktuell als Veranstalter des „Orange Blossom Festival“ bekannt sein dürfte. Zur Feierstunde brachte Stiewe eine Videobotschaft von dem Journalisten und ZDF-Fernsehmoderator Jo Schück mit, der für das ZDF-Kulturmagazin „aspekte“ arbeitet. Schulleiter Klaus Oppermann betonte in seiner Rede die Notwendigkeit des Engagements gegen Rassismus und jeglicher Form der Diskriminierung. Bürgermeister Hubertus Grimm und Pate Rembert Stiewe folgten in ihren Worten dem Geist des Vorredners. So konnte trotz Corona-bedingter Einschränkungen, die eine Feier im großen Rahmen nicht zuließen, die Titelübergabe angemessen feierlich erfolgen.



## Ausbildung zum Übungsleiter-/Trainer-C KI Kreis Höxter fördert Neuzugewanderte und Menschen mit internationaler Geschichte

Um gute Sportangebote anbieten zu können, werden fast überall Übungsleiter\*innen oder Trainer\*innen gesucht. Wie im letzten Jahr fördert das KI Kreis Höxter die Übungsleiter-C-Ausbildung für Menschen mit internationaler Geschichte. In Kooperation mit dem Kreissportbund Höxter e. V. (KSB) soll der Zugang zu Qualifizierungsangeboten im Sport für Menschen mit internationaler Geschichte erleichtert werden.

Die Ausbildung bietet Einblicke in die Trainingslehre, den Aufbau einer Sportstunde und vermittelt didaktische sowie methodische Kenntnisse. Sie ermöglicht ein eigenständiges Anleiten und Betreuen von Sportgruppen, zum Beispiel in einem Sportverein. Viele Sportvereine möchten sich interkulturell öffnen und leisten wichtige Integrationsarbeit. Menschen mit internationaler Geschichte können wichtige Brücken bauen zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten.

Für das im Herbst geplante Basismodul haben sich vier Personen angemeldet. Leider musste der Kurs wegen der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden. Im letzten Jahr konnten wir zwei Personen fördern, die die Ausbildung erfolgreich absolviert haben. Bei Bedarf unterstützt das KI Kreis Höxter gemeinsam mit dem KSB die Übungsleiter\*innen dabei, ihre Sportangebote in die Praxis umzusetzen. Die Integration in einen Sportverein ist dabei ein langfristiges Ziel. Der Einstieg ist jedoch für Quereinsteiger oft schwierig, sodass ein Einstieg in eine Tätigkeit als Übungsleiter\*in über die Volkshochschulen dazu beitragen kann, sich einen Namen zu machen. Das ist eine gute Basis, um auch in einem Sportverein tätig zu werden.

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
05271 / 965-3229  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Freuen sich über den Titel zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“: (v. l.) Rembert Stiewe (Pate), Karl-Heinz Göhmann (stellv. Schulleitung), Klaus Oppermann (Schulleiter), Katja Hermneuwöhner (AG-Leiterin), Freya Gittel (AG-Mitbegründerin), Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter, Regionalkoordinator „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“), Justus Haack (Schulsozialarbeiter) und die Schüler\*innen der AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.  
(Foto: Judith Hüsken)

**Ansprechpartnerin:**  
Agnieszka Weisser  
05271 / 965-3618  
a.weisser@kreis-hoexter.de

**Ansprechpartnerin:**

Agnieszka Weisser  
05271 / 965-3618  
a.weisser@kreis-hoexter.de

## Schwimmkurse für Frauen und Mädchen im geschützten Raum Nach einer langen Corona-Pause starteten neue Schwimmkurse in Brakel



Die Schwimmtrainerin Friederike Starke leitet den Schwimmkurs in Brakel. (Foto: Friederike Starke)

Nachdem das Hallenbad in Brakel wieder geöffnet hat, konnte das KI Kreis Höxter in Kooperation mit der Stadt Brakel und der Schwimmtrainerin Friederike Starke einen neuen Schwimmkurs für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren im geschützten Raum anbieten. Der Kurs fand ab dem 13. September 2020 an zehn Terminen wöchentlich jeden Sonntag zwischen 18.30 und 20 Uhr statt. An zehn Terminen konnten die Frauen schwimmen lernen, ihre Schwimmfähigkeiten verbessern und in Kontakt miteinander treten.

Der seit 2017 in Nieheim durchgeführte Frauenschwimmkurs mit der Schwimmtrainerin Rebecca Reineke konnte aufgrund von Coronabeschränkungen in 2020 nicht fortgeführt werden.

**Ansprechpartnerin:**

Agnieszka Weisser  
05271 / 965-3618  
a.weisser@kreis-hoexter.de

## Fitnessstanz für Frauen und Mädchen Neues Sportangebot startete mit einem Schnupperkurs in Bad Driburg

„Tanz dich fit“ heißt ein neuer Kurs, der für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren am 02. Oktober 2020 startete. Das KI Kreis Höxter organisierte diesen Tanzkurs in Kooperation mit dem Volkshochschul-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim. Die Tänzerin Liza Al Ahmad aus Syrien, die im Jahr 2019 erfolgreich die Übungsleiter-C-Ausbildung abgeschlossen hat, leitete den Kurs.



Unter Beachtung der Coronaregeln startete der Schnupperkurs mit sechs Frauen und sechs Terminen an der Volkshochschule in Bad Driburg. „Fitnessstanz“ orientiert sich an der Tanzart, die viele unter dem Begriff „Zumba“ kennen. Dabei wird die Fitness unter professioneller Anleitung und mit Musikbegleitung durch Tanz verbessert.

Der Kurs musste wegen steigender Corona-Zahlen unterbrochen werden. Das Angebot wird im nächsten Jahr 2021 fortgeführt. In diesem Zusammenhang hat das KI Kreis Höxter eine Kooperationsvereinbarung mit dem Volkshochschul-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim abgeschlossen, um weitere Angebote aus den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport anzubieten.

Bild rechts:  
Übungsleiterin Liza Al Ahmad leitet den Fitnessstanzkurs. (Foto: Kreis Höxter)

## Mitmach-Workshops

### Ein interkulturelles Kunst- und Kulturprojekt

Im Rahmen des „VielfaltForum, Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch“ im Kreis Höxter, waren für Oktober, November und Dezember 2020 jeweils ein kreativer Mitmachworkshop in Kooperation mit der Migrantenselbstorganisation „Brücke Mocht e. V.“ aus Brakel mit Künstlerinnen mit internationaler Geschichte geplant.



Das „VielfaltForum“ schafft Begegnungen mit Interessierten, vertieft die kulturellen sowie religiösen Wurzeln, eröffnet gesellschaftliche Diskurse, lädt ein zu interkulturellen bzw. interreligiösen Erkundungen. Seit März 2015 bietet das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern das bunte „VielfaltForum“ für die interkulturelle und interreligiöse Begegnung und den Austausch an. Das breite Spektrum unterschiedlicher Veranstaltungsformen wie Tagungen, Workshops, Erkundungen, Ausstellungen sowie Lesungen richtet sich ausdrücklich an alle Bürger\*innen im Kreis Höxter. Das KI Kreis Höxter unterstützt aktiv die Potenziale der kulturellen Vielfalt als Bereicherung und als gemeinsamen Gewinn. Dabei setzt sich das Team des KI Kreis Höxter für Toleranz, Respekt und Akzeptanz der Unterschiede im Alltag ein.

Das „VielfaltForum“ möchte neue Impulse geben, den respektvollen Umgang miteinander stärken, die Möglichkeit geben, das multikulturelle Potenzial in unserer Gesellschaft zu entfalten, Begegnungsmöglichkeiten schaffen und für die Bereicherung durch Vielfalt sensibilisieren.

Am 21. Oktober 2020 fand im Stadtteilzentrum im Generationenpark in Brakel der Mitmachworkshop „Seifenschnitzen“ statt. Dies ist ein sehr altes Handwerk. Auch Anfänger können in kurzer Zeit aus einem Stück Seife ein kleines Kunstwerk selbst herstellen. Angeleitet wurde der

Workshop von Valentina Jurik. Seit ihrer Kindheit hat sie die Kunst interessiert und begleitet. Über die Aquarell- /Acrylmalerei und Ölgemälde ist Valentina Jurik zur Federmalerei gekommen. Bereits seit sieben Jahren gehört die Federmalerei zu ihrer größten Leidenschaft. Von kleinen und einfachen Bildern am Anfang, hat sich ihre Kunst zu handgemalten Zeichnungen auf den Federn entwickelt. Aber auch das Seifenschnitzen gehört zu ihren künstlerischen Begabungen.

In dem Workshop „Seifenschnitzen“ hatten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit die Kunst der Seifenschnitzerei kennenzulernen. Außerdem präsentierte Valentina Jurik auch ihre selbstgemalten Kunstwerke aus Federn. Die Teilnehmerinnen waren sichtlich erstaunt, wie man aus Federn kleine Kunstwerke zaubern kann. Aber auch die fertigen Seifen wirkten sehr schwierig in der Umsetzung. Jedoch mit genauer Anleitung haben es alle geschafft, ein eigenes kleines Kunstwerk aus Seife herzustellen. Alle Teilnehmerinnen waren sehr begeistert und konnten stolz ihr kleines Kunstwerk mit nach Hause nehmen.

Für alle Workshops galt eine Teilnehmerbegrenzung mit strikten Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen. Daher war die Teilnahme nur mit Voranmeldung möglich.

Aufgrund des Verbotes von Kulturveranstaltungen seit Anfang November 2020 mussten die Workshops der Künstlerinnen Galina Schiffmann (Modedesignerin und Ingenieurin für Bekleidungskonstruktion und -entwurf) „Refashion your clothes“ am 04. November 2020 und Serafima Guseva (Designerin für Innenausstattung) „Art-Café, die Gestaltung von Grußkarten zu Weihnachten in Aquarell- und Acryltechnik“ am 09. Dezember 2020 abgesagt werden.

Alle Workshops waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Diese werden im Jahr 2021 nachgeholt.

**Ansprechpartnerin:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Laden zur künstlerischen Mitmach-Workshops nach Brakel ein: (hinten, v. r.) Kreisdirektor Klaus Schumacher, Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) sowie die Künstlerinnen (vorne, v. l.) Serefima Guseva und Valentina Jurik mit Nadja Savinov (Verein Brücke-MOCT e. V.). (Foto: Kreis Höxter)



Die Teilnehmerinnen konzentriert bei der filigranen Arbeit an ihrem Seifenkunstwerk. (Foto: Kreis Höxter)



Fertige Kunstwerke der Teilnehmerinnen aus dem Mitmachworkshop „Seifenschnitzerei“. (Foto: Kreis Höxter)

**Ansprechpartnerin:**

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

## Veranstaltungen für Ehrenamtliche Austausch, Kollegiale Beratung, Supervision

Bei dem Angebot „Austausch, Kollegiale Beratung, Supervision“ am 23. Oktober 2020 konnten Ehrenamtliche, die in der Integrationsarbeit tätig sind, gemeinsam mit der systemischen Beraterin und Supervisorin Brigitte Peters, Fragen und Situationen anhand der Supervision als eine Methode der Beratung, der Reflexion des eigenen Handelns und des Austausches in der Gruppe bearbeiten.



Es wurden gemeinsam Situationen reflektiert und unter anderem durch Rollenspiele gemeinsame Lösungsansätze gesucht und gefunden. Der Dialog unter den Akteurinnen und Akteuren wurde angeregt und gestärkt.

Das kostenlose Schulungsangebot „Austausch, Kollegiale Beratung und Supervision“ leistete somit einen Beitrag zur Anerkennung und Aktivierung des Engagements der Freiwilligen.

Die Einheiten fanden in kleinen Gruppen mit maximal acht Teilnehmenden statt. So bestand die Möglichkeit, die sensiblen Inhalte vertraut innerhalb der Gruppe zu besprechen. Die wegen der Corona-Pandemie ausgefallenen Termine werden im Jahr 2021 nachgeholt.

Die systemische Beraterin und Supervisorin Brigitte Peters gab zunächst eine Einführung in die Supervision als Methode. (Foto: Kreis Höxter)

## Integrationsbeirat Impulsgeber\*innen für Integration

Für den Kreis Höxter ist im Jahr 2014 ein Integrationsbeirat eingerichtet worden. Das multikulturelle und multiprofessionelle Beratungsgremium hat die Aufgabe, das KI Kreis Höxter über die Chancen und Herausforderungen von Einwanderung und Integration zu beraten und als Impulsgeber\*innen auf integrationsrelevante Themen hinzuweisen. Der Beirat besteht aus Vertreter\*innen des öffentlichen Lebens, die in verschiedenen Institutionen tätig sind und auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Das ehrenamtliche Gremium unterstützt das KI Kreis Höxter mit seinen verschiedenen Erfahrungen und Kompetenzen bei der erfolgreichen Umsetzung verschiedener Programme, Projekte und Maßnahmen. Am 27. Oktober 2020 wurde der neu gegründete Verein „Syrisch-deutsche Freundschaft Bad Driburg e. V.“ in den Integrationsbeirat aufgenommen. Fatima Alkhateeb (Vorstandsvorsitzende) stellte den Integrationsbeiratsmitgliedern den neuen Verein und deren Ziele in der Aula des Kreises Höxter unter strengen Hygienemaßnahmen vor.

Gäste und Mitarbeitende des KI Kreis Höxters können anlass- und themenbezogen eingeladen werden. Das Gremium trifft sich dreimal im Jahr und bei Bedarf.



[www.integration.kreis-hoexter.de](http://www.integration.kreis-hoexter.de)



## Feierliche Übergabe des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ am Hüffertgymnasium Das Hüffertgymnasium in Warburg wird „Courage-Schule“

Trotz erschwerter Bedingungen, da eine große Feier mit der ganzen Schule Corona-bedingt nicht möglich war, gelang dem Hüffertgymnasium in Warburg eine sehr schöne und bewegende Feier in kleinem Rahmen unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Dank des großen Engagements zahlreicher Schüler\*innen der Schul-AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und von Nadine Granziero (Lehrerin und AG-Leiterin) wurde am 17. November 2020 ein festlicher Rahmen geschaffen, um die Übergabe des gleichnamigen Titels würdig zu gestalten.

Als Pate wurde der gebürtige Warburger Sebastian Schonlau (Fußballer vom SC Paderborn) gewählt, der selber Schüler des Hüffertgymnasiums in Warburg war. Er konnte leider nicht persönlich anwesend sein, bereicherte aber deshalb mit einer Videobotschaft die Feier. Tobias Scherf (Bürgermeister der Stadt Warburg) unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung einer demokratischen Gemeinschaft ohne Rassismus und Diskriminierung und lobte die Schüler\*innen für ihr großes Engagement.

Susanne Krekeler (Schulleiterin) beleuchtete in ihrer Rede unter anderem vor dem Hintergrund ihres Fachgebiets der Biologie, dass es wissenschaftlich nachgewiesen keine unterschiedlichen „Rassen“ gibt. Alleine schon aus diesem Grund ist Rassismus eine unsinnige Ideologie, für die es keine genetischen Belege gibt.



Für den festlichen Rahmen sorgte der gekonnte Gesangsvortrag von Maria Dia, die mit den passenden Songs „Imagine“ (John Lennon) und „You are the Reason“ (Calum Scott) für eine nachdenkliche und emotional bewegende Stimmung sorgte. So konnte trotz Corona-bedingter Einschränkungen, die eine Feier im großen Rahmen nicht zuließen, die Titelübergabe angemessen erfolgen.

Freuen sich über den Titel zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“: (v. l.) Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter), Tobias Scherf (Bürgermeister der Stadt Warburg), Schüler\*innen der AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, Nadine Granziero (Hüffertgymnasium, AG-Leiterin), Susanne Krekeler (Schulleiterin) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter). (Foto: Klara Hadding)

**Ansprechpartner:**  
Rüdiger Gleisberg  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de  
05271 / 965-3229

Als ehemalige Abiturientin (2. v. l.) nahm Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) sehr gerne an der Titelübergabe teil. (v. l.) Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter), (v. r.) Nadine Granziero (Hüffertgymnasium, AG-Leiterin) und Susanne Krekeler (Schulleiterin). (Foto: Klara Hadding)

## Lernbegleitung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf Auch während „Lockdown“ Projekt in eingeschränkter Form weitergeführt

Das Projekt „Lernbegleitung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf“ wurde vor zwei Jahren vom KI Kreis Höxter aus der Taufe gehoben und erhielt noch im gleichen Jahr den „Integrationspreis 2019“. Die Idee hinter dem Projekt beruht auf der Beobachtung, dass viele junge Menschen mit internationaler Geschichte zusätzlich zum Schulunterricht eine Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen. Im Rahmen des interkulturellen „MENToRee-Projekts“, an das die „Lernbegleitung“ angedockt ist, können Studenten und Studentinnen sowie ältere Schüler\*innen ehrenamtlich Schüler\*innen mit Sprachförderbedarf beim Erlernen der deutschen Sprache begleiten. Dies schließt das gemeinsame Erledigen der Hausaufgaben ebenso ein wie das gemeinsame Lesen eines Buches, ein Gesellschaftsspiel oder einfach nur ein gemeinsames Eis im Sommer. Entscheidend ist neben dem Erledigen der Schulaufgaben das „Sprachbad“, von dem die jungen Menschen profitieren, die in den Kreis Höxter gekommen sind. „Sprachbad“ bedeutet, dass die Sprachlerner in die Sprache, die sie lernen möchten, eintauchen können und von ihr umgeben sind.

Erfolgreich läuft dieses Projekt unter anderem in der „Zweiten Heimat e. V.“ in Warburg, wo ältere Schüler\*innen vom Gymnasium Marianum Warburg neu zugewanderte Kinder und Jugendliche beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Auch Erwachsene unterstützten einzelne Kinder oder Kleinstgruppe in der Corona-Pandemie-Zeit in schulischen Belangen.

Während des Corona-bedingten Kontaktverbots tauschten sich Mentor\*in und Mentee via Smartphone im Video-Chat oder im Telefonat aus, um weiterhin ein regelmäßiges „Sprachbad“ zu ermöglichen. Das KI Kreis Höxter unterstützte die hoch motivierten Lernbegleiter\*innen mit Arbeitsmaterialien.

Der Verein „Grenzenlos e. V.“ plant das Best Practice Projekt „Lernbegleitung“ 2021 in Beverungen umzusetzen.

## Elternratgeber Schule Broschüre des KI Kreis Höxter wird in zwölf Sprachen veröffentlicht

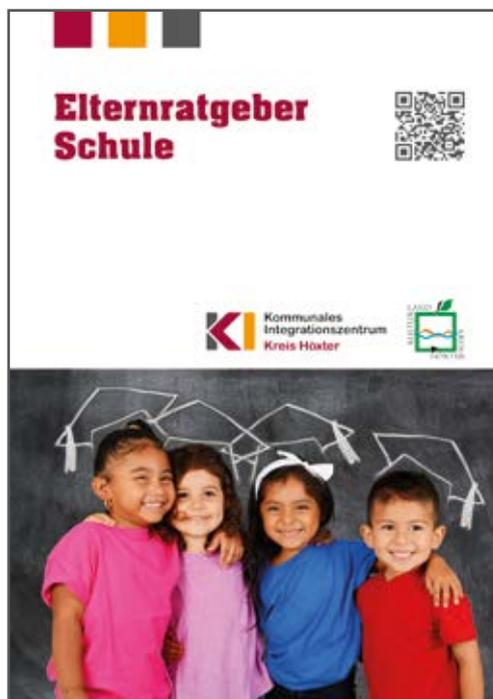
Mitte des Jahres veröffentlichte das KI Kreis Höxter die Broschüre „Elternratgeber Schule“, die nach und nach in 12 Sprachen erscheinen soll. Neben der deutschen Version sind bisher die Versionen in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch und Polnisch sowie Türkisch erhältlich.

Auf der Grundlage des gleichnamigen Ratgebers des Kommunalen Integrationszentrums im Schulamt des Kreises Minden-Lübbecke, verfasst von Patricia Intemann, wurde diese Broschüre für den Kreis Höxter unter Berücksichtigung der regionalen Strukturen umgeschrieben und mit einem Vorwort von Kreisdirektor Klaus Schumacher bereichert.

Der Ratgeber wurde bisher gut angenommen, über 2200 Exemplare wurden bereits von Schulen, Kitas und Flüchtlingsinitiativen bestellt und die deutsche Ausgabe musste bereits nachgedruckt werden. Eine Web-Version kann auf der Homepage des KI Kreis Höxter heruntergeladen werden und ist auch in der „Integreat-App“ zu finden.



Erwachsene unterstützten einzelne Kinder oder Kleinstgruppen in schulischen Belangen. (Foto: Zweite Heimat e. V.)



## (Vor-)lesen verbindet! – auch in Corona-Zeiten Bilinguale und digitale Vorlese-Aktion im Kreis Höxter

Am 20. November 2020 lud das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern zu bilingualen Vorleseaktionen ein. Anders als in den Jahren zuvor wurde der diesjährige Vorlesetag wegen der Corona-Pandemie digital durchgeführt.

Um gemeinsam zu zeigen, dass Vorlesen auch in Zeiten von Corona wichtig ist, lasen Kreisdirektor Klaus Schumacher aus „Die Welt bei uns zu Hause“, Ayşegül Paran (Studentin) sowie Maher Seger (Student) auf Arabisch aus „Der neue Schüler in der Klasse“, Türkan Yılmaz Osman (Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte) auf Kurdisch aus „Ein Tag im Zoo“ und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) auf Türkisch aus „Elif sucht eine Freundin/ Elif arkadaş Arıyor“ vor. Waltraud Albers (Märchenerzählerin) erzählte zudem noch das Märchen „Die drei Königstöchter“ digital für die Kinder und Jugendliche im Kreis Höxter (Waltraud Albers finden Sie auch in unserer „EhrenamtsGalerie“, siehe Seite 42).

Die Videoaufzeichnungen von den sechs Vorlesenden in verschiedenen Sprachen wurden Schulen, Kitas und Flüchtlingsinitiativen sowie Familien mit internationaler Geschichte zur Verfügung gestellt.

Als Dankeschön bekamen alle teilnehmenden Kinder wie auch die Vorlesenden eine Urkunde. Die Teilnehmenden haben sich für das Angebot in digitaler Form sehr bedankt. Das KI Kreis Höxter wird auch 2021 an verschiedenen Termine digitales Vorlesen anbieten.

**Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de



Foto links:

Klaus Schumacher (Kreisdirektor) las auf Deutsch aus dem Buch „Die Welt bei uns zu Hause“ vor. (Foto: Kreis Höxter)

Foto rechts:

Türkan Yılmaz Osman las auf Kurdisch aus dem Buch „Ein Tag im Zoo“ vor. (Foto: Kreis Höxter)

Foto unten:

Waltraud Albers erzählte vom Märchen „Die drei Königstöchter“. (Foto: Kreis Höxter)

## Vorlesetag an der Graf-Dodiko Schule in Warburg

### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Der Bundesweite Vorlesetag ist seit 2004 Deutschlands größtes Vorlesefest. Jedes Jahr am dritten Freitag im November setzt der Aktionstag ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und begeistert Kinder und Erwachsene für Bücher und Geschichten.

Vorlesen hat einen sehr positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern! Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, verfügen über einen deutlich größeren Wortschatz als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung und haben später mehr Spaß am Selbstlesen und im Umgang mit Texten. Daher nimmt auch die Graf-Dodiko-Schule in Warburg seit vielen

Jahren am Bundesweiten Vorlesetag teil. Am Vorlesetag in diesem Jahr drehte sich in der Graf-Dodiko-Schule einen ganzen Tag lang alles „Rund ums Buch“ – Geschichten und sogar ganze Bücher wurden von den Lehrerinnen und Lehrern in den einzelnen Klassen vorgelesen. So konnte das Lesen am Vorlesetag auch in diesem Jahr - mit Abstand - im Klassenverband für alle Kinder noch einmal zu einer besonderen Erfahrung werden.

Vorlesen verbindet. Vorlesen heißt, gemeinsam Neues zu entdecken und zu lernen, einander zu verstehen. Neu ist in diesem Jahr, dass die Besucher\*innen nicht live in die Schule zum Vorlesen kommen konnten. Aber wir haben uns natürlich alle etwas einfallen lassen, um den Lesetag zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Neben Vorlesegeschichten in anderen Sprachen, kam so auch prominenter Besuch in die Schule: Kreisdirektor

Klaus Schumacher ist virtuell zum Vorlesen vorbeigekommen. Über den großen Bildschirm neben der Tafel las er den Kindern der Graf-Dodiko-Schule aus dem Buch „Die Welt bei uns zu Hause“ die Geschichte „Die beste Mama der Welt“ vor.



Klaus Schumacher (Kreisdirektor) las digital den Schülerinnen und Schülern der Graf-Dodiko-Schule vor.  
(Foto: Birgit Vonde)

### Autorin:

Birgit Vonde, Schulleiterin  
Graf-Dodiko-Schule Warburg

## Lesen macht Freu(n)de am Johann-Conrad-Schlaun Berufskolleg Warburg

Nicht nur der ganz normale Schulalltag, sondern auch das Leseprojekt der Schule wurde dieses Jahr durch die Corona-Pandemie bestimmt. Das geplante Außer-Haus-Vorlesen, um auch Menschen außerhalb der Schule zu erfreuen, musste ausfallen und auch Begegnungen größerer Schülergruppen innerhalb der Schule konnten nicht stattfinden. Eine digitale Lösung für den 20. November 2020, den „Bundesweiten Vorlesetag“, musste her. Michael Schmidt hat mit technischer Unterstützung, Geduld und konstruktivem Feedback die Rahmenbedingungen für das Projekt geschaffen und 14 Schüler\*innen der Klassen IAVM, HHO 2, HHU 1 und HHU 2 haben sich der neuen Herausforderung gestellt: die Präsentationen sollten aufgezeichnet werden und per Video in der Schulaula stattfinden.

Gemeinsam mit der Lehrerin Susann Danowsky haben Kristina, Sara, Melissa, Hala, Angelina, Barbara, Anita, Hatidzhe, Jaden, Veldin, Ognyan, Jorges, Ganjar und Mohamed das Vorlesen mit allen dafür notwendigen Teilkompetenzen trainiert. „Herbstfreundschaften“, eine kleine Liebesgeschichte passend zur Jahreszeit, wurde mit viel Hingabe in neun verfügbaren Sprachen (Polnisch, Russisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Aramäisch und Serbisch) vorgetragen. Die Schüler\*innen waren hochmotiviert und haben sich und unserer Schule durch ihre Bereitschaft mitzumachen, zuhause zu übersetzen und außerhalb des Unterrichts zu üben alle Ehre gemacht. Für die Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag wurden die Schüler\*innen mit viel Lob und einer Urkunde belohnt.

### Autorin:

Susann Danowsky,  
Johann-Conrad-Schlaun  
Berufskolleg Warburg

## Bundesweiter Vorlesetag im AWO-Familienzentrum Bad Driburg

Anlässlich des „Bundesweiten Vorlesetages“ beteiligte sich das AWO-Familienzentrum Bad Driburg an der Aktion einen Vorlesetag mit den Kindern zu gestalten. Dazu überlegten sich die Erzieher\*innen verschiedene Möglichkeiten, wie man Vorlesen gestalten kann.

Stefanie Ernst (Leiterin des AWO-Familienzentrums Bad Driburg) gestaltete das Märchen Hänsel und Gretel nach der Methode von Kett (Legegeschichte). Die Kinder konnten dadurch die Geschichte aktiv nachspielen und sogar das Lebkuchenhaus war aus echtem Lebkuchen, welches am Ende der Geschichte genüsslich verpeist werden durfte.

Der Mitarbeiter Michael Droll las den Kindern die Geschichte von „Der neugierigen kleinen Hexe“ vor. Auch die ganz Kleinen in der Kindertageseinrichtung kamen auf ihre Kosten. Sie konnten sich in einer Bilderbuchbetrachtung die Geschichte „Was soll ich anziehen, Knuddelmuddelbär?“ anschauen.

Die Mitarbeiterin Evelyn Vogt nutzte für den Vorlesetag das Kamishibai. Mit Bilderkarten erzählte sie den Kindern die Geschichte von der „Eselin Evelin“. Alle Kinder nutzten die verschiedenen Vorleseaktionen für sich, wodurch ein abwechslungsreicher und entspannter Tag zu Stande kam.



### Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Evelyn Vogt zeigte am Vorlesetag eine Geschichte mit dem Kamishibai. (Foto: AWO Kindertagesstätte/Familienzentrum Bad Driburg)



### Autorin:

Inga Aram, stellvertretende  
Einrichtungsleitung AWO  
Kindertagesstätte/Familienzen-  
trum Bad Driburg

Einrichtungsleitung Frau Ernst  
zeigt Hänsel und Gretel nach  
der Kett-Methode. (Foto: AWO  
Kindertagesstätte/Familienzen-  
trum Bad Driburg)



Die Beteiligten freuen sich über die Veröffentlichung des Musikvideos „Gemeinsam“: (vorne) Lilli Streich und Kreisdirektor Klaus Schumacher (hinten, v. l.): Hoda Moslemoor und Heike Kleffmann-Waldeyer (Interkultureller Chor), Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Integration), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Kristin Kieltsch (Kulturpreisträgerin), Benno Driesner (Ev.-freikirchliche Gemeinde am Knüll), Madeline Sprock (Madeye Films), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) und Rita Esau (Ev.-freikirchliche Gemeinde am Knüll). (Foto: Kreis Höxter)

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## „Gemeinsam“ im Kreis Höxter Botschaft der gegenseitigen Unterstützung und des Zusammenhalts im Kreis Höxter als YouTube-Musikvideo

Mit dem Musik-Video „Gemeinsam“ im Kreis Höxter auf der bekannten Internetplattform YouTube ging der Kreis Höxter einen ganz neuen Weg, um das großartige ehrenamtliche Engagement mit vielen unterschiedlichen Projekten im Kreisgebiet während der Corona-virus-Pandemie sichtbar zu machen. Das KI Kreis Höxter wollte damit ein Zeichen setzen und gleichzeitig den Menschen danken, die sich in dieser schwierigen Zeit engagierten und auch weiterhin engagieren, um Hilfebedürftigen zur Seite zu stehen. Professionelle Unterstützung lieferte dabei das Team von „Madeye Films“.

Vereine, Initiativen oder auch Einzelpersonen haben sich im Kreis Höxter während des ersten „Lockdowns“ vorbildlich gegenseitig unterstützt und auch Hilfebedürftigen zur Seite gestanden, obwohl viele Einrichtungen wie z. B. Begegnungscafés der Flüchtlingsinitiativen geschlossen bleiben mussten. Es wurde von vielen Seiten berichtet, welche einfallsreiche und vorbildliche Maßnahmen trotz dieser außergewöhnlich schweren Situation von Freiwilligen ins Leben gerufen wurden. Daraufhin bat das KI Kreis Höxter einige von ihnen, ihren Einsatz auch stellvertretend für viele andere Einsätze mit ihren Handys zu filmen, um so den Zusammenhalt im ländlichen Raum Kreis Höxter in einem Video zum Ausdruck zu bringen. So konnten zahlreiche von den Akteuren selbst aufgenommene Handy-Videos mit verwendet werden, die zum Beispiel beim Maskennähen entstanden sind, die die wichtige Lernbegleitung von Schülerinnen und Schülern oder die Versorgung alleinstehender Senioren mit Lebensmitteln zeigen. Auch der Beitrag des Runden Tisches der Religionen Höxter, bei dem Vertreter der unterschiedlichen Glaubensrichtungen ihre religiösen Orte verlassen, um auf dem Marktplatz an der Bodenintarsie des Engel der Kulturen aus unterschiedlichen Richtungen wieder zusammenzutreffen, sollte ein Zeichen für den Zusammenhalt sein.

Zu den Landschaftsaufnahmen aus dem Kreisgebiet - stellvertretend für die gegenseitige Unterstützung, den Zusammenhalt und die Menschlichkeit in schwierigen Zeiten im gesamten Kreis Höxter - sangen einige Sängerinnen und Sänger des Interkulturellen Chores Höxter das Lied „Dona nobis pacem“ (Gib uns Frieden) unter Leitung der Chorleiterin Petra Salzburger-Brehmer in mehreren Sprachen.

Im Mittelpunkt des Musikvideos stand aber das von Lilli Streich aus Höxter extra für dieses Video komponierte und getextete Lied „Gemeinsam“. Deborah Driesner trug es zusammen mit ihrem Vater Benno am Klavier vor, begleitet wurden sie von einigen Sängerinnen und Sängern des Interkulturellen Chores Höxter. Die 2016 mit dem Kulturpreis des Kreises Höxter ausgezeichnete Poetry-Slammerin Kristin Kieltsch aus Stahle warf mit ihrem Vortrag „Alles wird gut“ einen mutmachenden Blick auf die Pandemie.

**Das Video steht unter folgendem Link auf YouTube zur Verfügung:**  
<https://youtu.be/3Vmr1eHOBmM>

### „Gemeinsam“ (Text und Komposition: Lilli Streich)

Wir wollen gemeinsam,  
statt einsam, füreinander  
da sein, uns nah sein,  
wie es eben geht.  
Neue Wege finden,  
uns zu verbinden,  
und alles daran setzen,  
uns zu vernetzen,  
dass niemand untergeht.  
Augen auf, Herzen weit,  
gerade jetzt ist die Zeit,  
für kleine und große  
Hoffungszeichen,  
wir können gemeinsam  
nur erreichen,  
was einer alleine nicht  
schafft,  
doch zusammen finden  
wir Kraft,  
auch diese Krise zu  
meistern,  
komm lass dich  
begeistern  
und sei dabei.  
Es ist sicher noch hier  
und da ein Platz frei,  
es ist sicher noch hier  
und da ein Platz frei.

## „Integreat-App“ bietet mehrsprachige Informationen Kreis Höxter ist zwei Jahre mit Integreat-App online

Der Kreis Höxter ist eine von sechs Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die den Bürgerinnen und Bürgern mehrsprachige Informationen auf der Informations- und Integrationsplattform „Integreat-App“ zur Verfügung stellt. Laut der Statistik gab es in den letzten Monaten durchschnittlich etwa 25 Aufrufe pro Tag.

In den zwei Jahren ist viel passiert: Der Veranstaltungskalender wurde aktiviert und zu Beginn des Jahres sind die Sprachen Russisch und Türkisch hinzugekommen. Außerdem wurden folgende Inhalte in allen sechs Sprachen hinzugefügt:

- Beratungsstellen zum Thema Diskriminierung, Rassismus und Extremismus,
- eine Übersicht zu Online-Lernangeboten für Schülerinnen und Schüler und eine Linksammlung „Selber Deutsch lernen“,
- Informationen zu Corona,
- Informationen zu unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen.

Langfristiges Ziel im Zusammenhang mit der „Integreat-App“ ist, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Behörden sowie Neuzugewanderten zu intensivieren. Dadurch soll der Wirkungsgrad erhöht werden, indem Themen aus der Praxis der Integrationsarbeit mehr Beachtung finden.

Am 19. November 2020 fand das jährliche überregionale Dialogforum online statt, bei dem alle Kommunen und Landkreise die Gelegenheit zum Austausch hatten. Das Team von „Integreat“ stellte zudem die neuen und geplanten Entwicklungen vor. So werden die Inhalte für den Kreis Höxter im nächsten Jahr auch barrierefrei zugänglich sein.

Um das Angebot zu verbessern, weiterzuentwickeln und bekannt zu machen, freuen wir uns über jede Rückmeldung und Unterstützung. Flyer und Plakate können jederzeit beim KI Kreis Höxter bestellt werden.

Die „Integreat-App“ wird als digitale Integrationsplattform bundesweit von 60 Landkreisen und kreisfreien Städten genutzt. Die Webversion ist unter [www.integreat-app.de](http://www.integreat-app.de) abrufbar. Eine kostenlose Smartphone-Version für Android und iOS steht im jeweiligen App Store zur Verfügung.

Hier finden Sie die Integreat-App für den Kreis Höxter:  
[www.integreat.app/kreishoexter/de](http://www.integreat.app/kreishoexter/de)



**Ansprechpartnerin:**

Agnieszka Weisser

05271 / 965-3618

[a.weisser@kreis-hoexter.de](mailto:a.weisser@kreis-hoexter.de)

Die „Integreat-App“ hat sich als digitaler Wegweiser für (Neu-) Zugewanderte im Kreis Höxter bewährt. Nun gibt es den Dienst auch in russischer und türkischer Sprache. Über das erweiterte Angebot freuen sich (v. l.): Irina Shteynepreys (Übersetzerin für Russisch), Agnieszka Weisser (KI Kreis Höxter), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Ahmad Sohail Naseeb (Übersetzer für Persisch) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)

## **Ansprechpartnerinnen:**

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Anna Kröger  
05271 / 965-3609  
a.kroeger@kreis-hoexter.de

## **„Adventstüten“**

### **Kultur und Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit**

Auch wenn in dem Jahr 2020 alles anders war und die Corona-Pandemie uns vor eine große Herausforderung stellte, hat das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern im Dezember 2020 die Aktion mit dem Titel „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit“ im Rahmen des „Vielfaltforum – Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter“ unterstützt.

Das Ziel der Aktion war es, Menschen mit internationaler Geschichte sowie Neuzugewanderten die Kultur und das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit näherzubringen. Das KI Kreis Höxter stellte hierzu „Adventstüten“ für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Inhalten passend zur Weihnachts- und Adventszeit zusammen, die dann an die Ehrenamtlichen, Flüchtlingsinitiativen und Vereine übergeben wurden. Eine kurze Erklärung in einfacher Sprache zur Advents- und Weihnachtszeit lag den Tüten ebenfalls bei.

Die Verteilung an Familien und Personen erfolgte dann durch die Ehrenamtlichen vor Ort. Insgesamt wurden 683 „Adventstüten“ kreisweit verteilt. Es nahmen teil: der „Förderverein des Theresia-Gerhardinger-Berufskollegs Warburg“, die „Flüchtlingshilfe Marienmünster“, der Verein „Zweite Heimat e. V.“ aus Warburg, der Verein „MARAHA e. V.“ aus Brakel, der Verein „Grenzenlos e. V.“ aus Beverungen, der Verein „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“, der „Asylkreis Bad Driburg“ und der „Verein Welcome Höxter e. V.“.

Finanziert wurden die Tüten aus der „KOMM-AN-NRW“-Förderung. Die Firmen „Goeken backen GmbH & Co. KG“, „Klaus Wittrock Obstplantagen“ sowie „Larusch GmbH“ konnten als Sponsoren gewonnen werden.

Der Nikolaus und sein Weihnachtswichel waren zu Besuch – er machte sich auf den Weg und konnte, dank der kleinen Helfer\*innen aus den Unterkünften, die 120 Adventstüten an alle Kinder in Höxter verteilen.  
(Foto: Welcome Höxter e. V.)



In Marienmünster freuten sich 33 Kinder und Jugendliche über die Adventstüten. Diese wurden gemeinsam mit (v. l.) Natalie Potthast-Kropp (Flüchtlingsinitiative Marienmünster), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Anna Kröger (KI Kreis Höxter), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Anne Loke (Flüchtlingsinitiative Marienmünster) und Josef Suermann (Bürgermeister Stadt Marienmünster) in Empfang genommen.  
(Foto: Sabrina Klenke)



Auch in Brakel wurden fleißig die Adventstüten durch die ehrenamtlich Tätigen der Ökumenischen Flüchtlingshilfe verteilt und so freuten sich viele Kinder und Jugendliche. (Foto: Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.)



Auch in der Zweiten Heimat in Warburg wurden Adventstüten für die Kinder und Jugendlichen überreicht. Hier packte das KI Kreis Höxter insgesamt 114 Adventstüten. Übergeben wurden sie von (v. r.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) und (v. l.) Anna Kröger (KI Kreis Höxter) an Gerd Rieke (hinten, r.) und Anne Stratmann (hinten, l.) vom Verein „Zweite Heimat e. V.“ (Foto: Kreis Höxter)



## „Being Social“ am Berufskolleg Brakel Schüler\*innen stellen ihr Fach vor

Am 16. Dezember 2020 stellten die Schüler\*innen Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) das Fach „Being Social“ am Berufskolleg Höxter vor. Sie berichteten über die Entstehung des Faches, über die einzelnen Projekte, die im Rahmen des Faches entstanden sind und umgesetzt werden. Mit den Gästen aus dem Kreis Höxter diskutierten die Schüler\*innen über ihre Erfahrungen mit Mobbing, Rassismus und ihre Umwelt. Herr Schumacher bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für ihr großartiges Engagement.

Das Fach „Being Social“ (BESO) im Differenzierungsbereich des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Soziales fördert eine soziale Schulkultur. Es ist so konzipiert, dass die Schüler\*innen des Beruflichen Gymnasiums bürgerschaftliches, soziales Engagement zeigen und sich dabei über das Erleben und Erfahren der konkreten Engagementaktivität hinaus gesellschaftspolitisch mit der Bedeutung von ehrenamtlichem Tun auseinandersetzen. Die Gesellschaft wird somit zu einem Lernort für junge Menschen und profitiert gleichzeitig von deren Engagement.

Entstanden ist das Fach durch positive Erfahrungen in vorangegangenen Schuljahren, welche durch die Umsetzung von sozialen Schüler-Projekten mit Unterstützung von „sozialgenial“, dem Service-Learning-Programm der Stiftung „Aktive Bürgerschaft“, gemacht worden sind. Gerade im Beruflichen Gymnasium bieten sich Anknüpfungspunkte an den Lehrplan des Leistungskurses Erziehungswissenschaft, z. B. beim Themenkomplex „Sozialisation und Identität im Jugendalter“, um Wissen durch die Umsetzung und Evaluation sozialen Tuns zu vertiefen.

So soll im Sinn von „Service Learning“ das Fach neben der Vermittlung von entsprechenden Fachinhalten ein Lernen durch Erfahrung und konkretes Handeln bieten, welches eingebettet ist in ein interaktives und dialogisches Beziehungs-Geschehen mit den beteiligten Personen. Die Schüler\*innen sind weitestgehend selbstständig und eigenverantwortlich bei der Vorbereitung und Durchführung von Vorhaben, die für andere Menschen von Nutzen sind.

So entstehen Möglichkeiten der interdisziplinären Vermittlung von Fachwissen und es ergeben sich Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung und Gestaltung im Gemeinwesen. Dies fördert die Persönlichkeitsbildung der Heranwachsenden und die engagierten Schüler\*innen bilden ganz besondere Kompetenzen aus.

Auch in den Internationalen Förderklassen (IFK) am Berufskolleg Kreis Höxter wird das Fach inzwischen unterrichtet. Für die jungen Menschen, die zum großen Teil einen Flucht-hintergrund haben, bietet die Arbeit im Fach eine gute Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Jugendlichen und somit letztlich der Integration.



**Ansprechpartnerin:**

Filiz Elüstü

05271/ 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

**Autorin:**

Marita Menne, Lehrerin am

Berufskolleg Brakel

Die Schüler\*innen aus dem Beruflichen Gymnasium vom Berufskolleg stellten das Fach „Being Social“ vor. (v. l.) Sofia Jordan, Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Ricardo Levermann, Hannah Winkel, Melek Derya, Victoria Lang, Hanna Bickmann, Selin Aslan, Gerhard Antoni (Bildungsgangleiter), Julia Vieth, Lorren Sucha. (Foto: Kreis Höxter)

## Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Elisa Rehrmann zeigt  
ihr Kunstwerk für die  
digitale Ausstellung.  
(Foto: Marita Menne)

## Autorin:

Marita Menne, Lehrerin am  
Berufskolleg Brakel

Serap Güler, Staatssekretärin  
für Integration im Ministerium  
für Kinder, Familie, Flüchtlinge  
und Integration NRW, beteiligt  
sich mit einem Videobeitrag an  
der virtuellen Ausstellung „We  
could be heroes“. (Copyright: ©  
Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
NRW).  
(Foto: Sabrina Bersheim)



## Digitale internationale Kunstausstellung „We could be heroes“

Am Berufskolleg Kreis Höxter in Brakel haben Schüler\*innen eine internationale digitale Ausstellung erarbeitet. Der Titel dieser Ausstellung ist mit Bedacht gewählt: „We could be heroes“. Denn jeder Mensch kann ein (Alltags-) Held sein – er muss es nur wollen! Oder wie Erich Kästner treffend formulierte: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“. Ziel der Schüler\*innen ist es dabei, für eine offene und pluralistische Gesellschaft zu werben, in der gegenseitiger Respekt zentral ist.

An der Konzeption und Umsetzung von „We could be heroes“ haben Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen und des Beruflichen Gymnasiums zusammen gearbeitet. Entstanden sind so verschiedene Kunstwerke, Videos sowie ein eigens komponierter Song zur Ausstellung.



Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Schüler\*innen konnten für die Ausstellung auch internationale Verbindungen nutzen, die durch frühere Projekte in Kooperation mit dem Verein „MARA e. V.“ und dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Höxter entstanden sind. Und so haben Künstler\*innen aus der ganzen Welt einen Beitrag zu der Ausstellung geleistet.

Aber zu den Video-Botschaftern dieser Ausstellung gehören auch schon einige Alltagshelden aus dem Kreis Höxter. Sie haben sich das Symbol der Kampagne, einen roten Umhang, über die Schultern gehängt und sich dabei filmen lassen, wie sie ihn weiterreichen. Wenn andere Menschen ihrem Beispiel folgen und bei der Video-Challenge mitmachen, reihen sich viele Filme dieser Art aneinander. Dann zieht der Umhang (wer keinen hat, kann eine rote Decke nehmen) um die Welt.

Auch Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, beteiligte sich mit einem Videobeitrag an der virtuellen Ausstellung „We could be heroes“. Als einige Schüler\*innen des Berufskollegs Kreis Höxter „ihre“ „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“-Patin in Düsseldorf besuchten, wurde die Szene mit der Staatssekretärin gedreht.

Eröffnet und freigeschaltet wird die Ausstellung im Rahmen der vom KI Kreis Höxter organisierten „Antirassismuswochen“ im März 2021.

## „Wortvergnügen“ bringt Geschichten in Tüten Bilderbücher und Bastelmaterial für neu zugewanderte Kinder

Für die meisten Kinder endete die Schule 2020 wegen der Pandemie bereits früher im Dezember. Kurz vor den Weihnachtsferien konnte das KI Kreis Höxter einigen Kindern Bilderbücher und Bastelmaterial zur Verkürzung der zwangsweise verlängerten Ferien übergeben. Zustande kam die Aktion über das NRW-weite Netzwerk des KI Kreis Höxter. Zusammengestellt wurden die „Wortvergnügungstüten“ für neu zugewanderte Kinder ab sechs Jahren vom Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW „Jugendstil“, dessen Aktion vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKF-FI) gefördert wurde. Und kurz nach der Bestellung kamen die bereits gepackten Tüten in Höxter an und konnten dann weiterverteilt werden.

Die ersten Päckchen wurden an den Verein „MARAHA e. V.“ in Brakel übergeben, dessen Mitglieder die Tüten an neu zugewanderte Kinder in Brakel verteilten. Weitere Tüten konnten dann noch in Warburg verteilt werden.

Passend zur Jahreszeit waren die Tüten mit dem Bilderbuch „Vor den 7 Bergen - davon, wie Schneewittchens Enkel in die Berge wollen und ALLES schiefeht“ von Mareike Engelke und Annette Feldmann bestückt. Die Buchfiguren als Anziehpuppen, Berge und Bäume zum Ausschneiden und ein weißer Kreidestift luden die Kinder ein, ihre eigene wundersame Winterlandschaft auf einer Fensterscheibe zu gestalten und die Geschichte weiterzuerzählen.

**Ansprechpartner:**  
Jochen Behrens  
05271 / 965-3608  
j.behrens@kreis-hoexter.de

(v. r.) Selin Aslan und Marita Menne (MARAHA e. V.) aus Brakel nahmen die „Wortvergnügungstüten“ aus den Händen von Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) entgegen.  
(Foto: Kreis Höxter)



## Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

# Konzertlesung zu „Taxi Damaskus: Schicksale - Begegnungen - Hoffnungen“ Zwischen Kriegsgeschichten und ergreifender Musik

Mit einer digitalen Konzertlesung präsentierten am 16. Dezember 2020 der weltbekannte „Pianist in den Trümmern“, Aeham Ahmad, und der Schriftsteller Dr. Andreas Lukas im Gemeindehaus der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde am Knüll in Höxter das Buch „Taxi Damaskus: Schicksale - Begegnungen - Hoffnungen“. Der Schriftsteller las einige Geschichten aus dem Buch über Schicksale im syrischen Kriegsalltag, begleitet von Musik, vor. Eingeladen dazu haben das KI Kreis Höxter und der „Runde Tisch der Religionen Höxter“. Wegen der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung digital stattfinden und wurde über die Video-Plattform YouTube live übertragen.

In dem Buch „Taxi Damaskus“ gibt ein Taxifahrer die Geschichten seiner Fahrgäste wieder, die sie im Kriegsalltag in Damaskus erlebt haben. Situationen, die auch der Künstler Aeham Ahmad am eigenen Leib gespürt hat. Die erlebten Bilder und Emotionen spiegeln sich in seiner ergreifenden Musik wieder und ließen sie dadurch erlebbarer werden.

Die Künstler möchten durch diese Lesungen auf das Leben der Menschen in Syrien, die dort unter dem Krieg leiden, aufmerksam machen und ihnen dadurch eine Stimme geben. Dr. Andreas Lukas lernte durch sein Buch „Die ungleichen Gleichen“ den palästinensisch-syrischen Musiker Aeham Ahmad kennen. Der Wiesbader Autor schrieb über die Begegnung zweier Menschen in einer Stadt, die ihnen beiden fremd war. Die eine Person ist ein Flüchtling, die andere auf dem Land aufgewachsen.

Zwei Kulturen, die aufeinander prallen, aber sich möglicherweise doch nicht so stark unterscheiden. Bei den Planet Awards 2019 belegte Andreas Lukas den vierten Platz in der Kategorie „Künstler des Jahres“. Im Dezember 2019 wurde er für den Radio-Sonderpreis zum Berliner Literaturpreis „Wortrandale“ nominiert.

Aeham Ahmad wuchs in Jarmuk, einem Vorort von Damaskus auf, bis er 2015 von dort nach Deutschland flüchtete. Ahmads musikalisches Talent wurde schon früh entdeckt und gefördert. Er lernte mit vier Jahren das Keyboard spielen, mit sieben Jahren setzte er sich an das Klavier und später studierte er Musikpädagogik in Homs. Während des Bürgerkriegs in Syrien erlangte Aeham Ahmad als „Pianist in den Trümmern“ besonderes Ansehen. Er spielte zwischen den Überresten der Häuser an seinem Klavier, um gegen den Hunger zu protestieren und den Menschen dort Hoffnung zu geben. Unter dem Motto „Music for hope“ tourte Aeham Ahmad schon durch ganz Europa und darüber hinaus, um mit seinem Klavierspiel die Leute zu begeistern.



Die Techniker und die Künstler bereiten sich zum Livestreaming. (Foto: Kreis Höxter)

**Die gesamte Konzertlesung steht weiterhin unter folgendem Link zur Verfügung:  
[bit.ly/rtrhx](https://bit.ly/rtrhx).**



Dr. Andreas Lukas (v. l.) und Aeham Ahmad freuen sich darüber, ihre Konzertlesung in Höxter durchführen zu können. Mit dabei sind Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Heinrich Esau (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Knüll in Höxter), Kurt-Rainer Daubach (Runder Tisch der Religionen Höxter) und Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)



## „Musik verbindet“ Interkultureller Chor Höxter

Der „Interkulturelle Chor in Höxter“ hatte im Sommer 2016 seine erste Chorprobe in der Aula der Volkshochschule Höxter.

Er setzt sich aus Musikinteressierten aus verschiedenen Ländern zusammen. Gesungen werden Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Stilrichtungen unter der Leitung von Petra Salzburger-Brehmer. Sie ist seit vielen Jahren Gesangspädagogin an der Musikschule Höxter und konnte für diese interessante Aufgabe gewonnen werden.

Der Chor hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen aller Kulturen aus der Region zusammenzubringen. Musik ist international und der Gesang ist dabei die Brücke zur Integration.

Der „Interkulturelle Chor in Höxter“ hatte im Jahr 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie nur einen Auftritt im Freien beim „Gastmahl der Kulturen“ während der Interkulturellen Woche im September. Über einen sehr langen Zeitraum wurden Chorproben gesetzlich verboten. Doch einige Sänger\*innen haben sich in Gruppen mit großen Abständen im Freien zum gemeinsamen Singen getroffen und sich an dem Musikvideo „Gemeinsam“ im Kreis Höxter beteiligt.

Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt der Musikschule Höxter, des KI Kreis Höxter und des Vereins „Welcome Höxter e. V.“. Mit dem Projekt haben die Kooperationspartner eine Plattform für Begegnung, Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis durch gemeinsames Musizieren geschaffen. Jeder, der Spaß an Musik und Gesang hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Informationen zum Interkulturellen Chor können bei Tuija Niederheide im KI Kreis Höxter oder bei der Musikschule Höxter eingeholt werden. Der „Interkulturelle Chor in Höxter“ probt immer dienstags (außer in den Schulferien) ab 18:15 Uhr in der Aula der VHS Höxter, Möllingerstr. 9, 37671 Höxter.

**Ansprechpartnerin:**  
Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de



### Sie haben Spaß daran, Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen?

Musik verbindet – der Interkulturelle Chor Höxter verbindet Menschen an aller Welt.

In unserem Chor können alle mitsingen. Jeder, der Spaß an Musik und Gesang hat, ist herzlich eingeladen.

**Kommen Sie einfach am nächsten Dienstag um 19:30 Uhr in die Aula der VHS Höxter (außer in den Schulferien)!**

Gesungen werden Lieder in unterschiedlichen Sprachen und aus unterschiedlichen Kulturen und Stilrichtungen unter der Leitung der Gesangspädagogin Petra Salzburger-Brehmer.

Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt von der Musikschule Höxter, dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Höxter und dem Verein „Welcome e. V.“.



### So erreichen Sie uns:

Interkultureller Chor Höxter  
Chorleitung  
Petra Salzburger-Brehmer  
www.chor-hoexter.de  
www.facebook.com/Chor57671

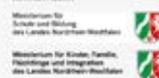
Anfragen für Auftritte richten Sie bitte an folgende Adresse:  
Musikschule Höxter e. V.,  
Möllingerstraße 9, 37671 Höxter  
info@musikschule-hoexter.de  
Telefon: 0 52 71 / 965-4390

Bürozeiten:  
Montag, Dienstag, Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr,  
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Mit finanzieller Unterstützung von:



Gefördert durch:



Der Runde Tisch der Religionen Höxter: (v. l.) Heinrich Esau (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Höxter), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Marie-Luise Bittger (Pastoralverbund Corvey), Annette Hesse (Welcome Höxter e. V.), Petra Paulokat-Helling (Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter) und Kurt-Rainer Daubach (Bahá'í). Es fehlen auf dem Foto Mustafa Darçın (Ulu-Moschee Gemeinde Höxter) und Roaida Bro (Jesiden). (Foto: Kreis Höxter)



## Interreligiöser Dialog Runder Tisch der Religionen Höxter

Im Anschluss an die gelungene Veranstaltungsreihe zum Themenbereich Flucht und Migration ringsum den „Missio-Truck“, der im Februar 2016 in Höxter Station machte, hat sich der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ gebildet. Neben der „evangelischen“, der „evangelisch-freikirchlichen“ und der „katholischen Kirche“ sind Vertreter\*innen der „türkisch-islamischen Ulu-Moschee-Gemeinde“, der „Bahá'í“ und der „Jesiden“ beteiligt sowie Mitglieder des Vereins „Welcome Höxter e. V.“ und Mitarbeiterinnen des KI Kreis Höxter. Gemeinsam wollen sie den Dialog der Religionen und der Kulturen in Höxter voranbringen, Wege des gegenseitigen Kennenlernens beschreiten und ein friedvolles Miteinander in ihrer Stadt fördern.

Am 02. Oktober 2020 fand das Friedensgebet an der Bodenintarsie vom Engel der Kulturen® auf dem Marktplatz in Höxter statt. (Foto: Kreis Höxter)



Mit diesem Interesse laden die Repräsentanten der Glaubensrichtungen in regelmäßigen Abständen zu Friedensgebeten und anschließenden Abenden zur Begegnung und zum Austausch ein. Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ bereitet einmal im Monat die „Friedensgebete“ in Höxter vor und führt Fahrten durch, die der Begegnung mit Menschen anderer Religionen dienen.

Nach dem Besuch im Glaubensgarten der Landesgartenschau im Mai 2017 in Bad Lippspringe, der interreligiösen Begegnungsfahrt zur Zentralmoschee im November 2017 nach Münster mit einer Stadtführung „Jüdisches Leben und Kunst in Münster“, ging es im Juni 2018 auf Einladung der Jüdischen Kultusgemeinde Paderborn zur Synagoge nach Paderborn. Am 10. Oktober 2019 veranstaltete der Runde Tisch der Religionen im Rahmen des interreligiösen Dialogs eine Fahrt zum Tibet-Zentrum nach Hannover und am 15. Februar 2020 zum „Martin Luther King-Musical“ (amerikanischer Baptistenpastor, Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger) in die „Swiss Life Hall“ nach Hannover.

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Coronavirus-Pandemie-Einschränkungen nicht alle ursprünglich geplanten „Friedensgebete“ statt. Lediglich im Januar und Februar sowie im September und Oktober, allerdings ohne das übliche anschließende Beisammensein zur Begegnung und zum Austausch.

Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ nahm am 14. September 2020 zum zweiten Mal am bundesweiten Kongress der Religionen online mit über 70 Teilnehmer\*innen teil. Einige Akteurinnen und Akteure des Runden Tisches der Religionen engagieren sich zudem in einer Planungsgruppe zur Gestaltung eines interreligiösen Projektes innerhalb der Landesgartenschau 2023 in Höxter.

Für 2021 sind weitere Aktionen des Runden Tisches der Religionen zum interreligiösen Dialog geplant.

### Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide  
05271 / 965-3613  
t.niederheide@kreis-hoexter.de

## Vorlesen in verschiedenen Sprachen KI Kreis Höxter stattet AWO-Familienzentrum mit „Tonies®“ aus

Durch die Corona-Pandemie und die dadurch entstandenen Zutrittsverbote für Eltern in die Räumlichkeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen, musste die Zusammenarbeit mit Eltern kreativ gedacht werden.

Stefanie Ernst, die Leiterin des AWO-Familienzentrums in Bad Driburg, ist große Befürworterin des Vorlesens in der Kita und zu Hause. Gerade für neu in Deutschland angekommene Kinder ist es schwer, dem Vorlesen auf Deutsch zu folgen. Da sie die Eltern mit internationaler Familiengeschichte und anderer Familiensprache als Deutsch nicht mehr zum Live-Vorlesen im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages in die Kita einladen konnte, musste eine digitale Umsetzung der Idee her.

Als Lösung fielen Frau Ernst die „Tonie®-Boxen“ ein, auf die man verschiedene Figuren setzen kann. Die Box startet dann umgehend mit dem Vorlesen der entsprechenden Geschichte. Und die sogenannten „Kreativ-Tonies®“ sind Figuren, welche mit eigenen Geschichten besprochen werden können. Diese sollten nun in verschiedenen Sprachen mit Geschichten durch die jeweiligen Eltern besprochen werden. In den Familien aller Kinder aus dem AWO-Familienzentrum werden insgesamt zehn verschiedene Sprachen gesprochen: Türkisch, Polnisch, Russisch, Rumänisch, Arabisch, Kurdisch, Englisch, Italienisch, Albanisch und Deutsch.

Das KI Kreis Höxter unterstützt die Idee des mehrsprachigen Vorlesens und arbeitet im Rahmen des Elternbildungsprogramms „Rucksack KiTa“ mit dem AWO-Familienzentrum zusammen. Daher konnten aus IfKuF-Fördermitteln, die für das Programm zur Verfügung stehen, „Tonie®-Figuren“ angeschafft und am 18. Dezember 2020 übergeben werden, so dass die Geschichten den Kindern pünktlich zu Weihnachten zur Verfügung standen.

### Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody  
05271 / 965-3611  
e.mlody@kreis-hoexter.de



Die Eltern der Kinder haben die „Kreativ-Tonies®“ in ihrer Familiensprache mit Geschichten besprochen. (Foto: Kreis Höxter)



Eva Lisa Mlody (l.) (KI Kreis Höxter) übergab die „Tonie®-Boxen“ an Stefanie Ernst (r.) (Leiterin AWO-Familienzentrum Bad Driburg). (Foto: Kreis Höxter)

## Ansprechpartner\*innen:

Rüdiger Gleisberg  
r.gleisberg@kreis-hoexter.de  
05271 / 965-3229

Tuija Niederheide  
t.niederheide@kreis-hoexter.de  
05271 / 965-3613

Agnieszka Weisser  
a.weisser@kreis-hoexter.de  
05271 / 965-3618

## Vorschau

### Projekte und Maßnahmen 2021

## Zwei Wochen im Zeichen von Miteinander und Toleranz Kreis Höxter nimmt an Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021 teil

Seit 25 Jahren werden weltweit jährlich die Internationalen Wochen gegen Rassismus begangen. 2021 wird auch das KI Kreis Höxter mit dabei sein und möchte sich mit zahlreichen Veranstaltungen gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen.

Das KI Kreis Höxter möchte gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Vereinen und anderen Organisationen auf die gelebte Vielfalt, das gesellschaftliche Engagement sowie den Zusammenhalt im Kreis Höxter aufmerksam machen. Als Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung sollen während der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ vom 15. bis 28. März 2021 kreisweit Veranstaltungen, Mitmach-Angebote, Projekte, Austauschmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen verschiedener Akteure angeboten werden.

Die Schirmherrschaft für die Aktionswochen hat im Kreis Höxter Landrat Michael Stickeln übernommen. „Wir müssen als Gesellschaft jeder Form von Rassismus konsequent und offensiv entgegenreten. Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit dürfen bei uns keinen Platz haben. Deshalb möchten wir mit unserem Beitrag zu den ‚Wochen gegen Rassismus‘ zeigen, dass vom Austausch und Miteinander der Kulturen und Religionen alle profitieren können“, erläutert Landrat Stickeln.

Allerdings müssen auch bei den Planungen zur den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ die Auswirkungen der Corona-Pandemie beachtet werden, weswegen für alle Veranstaltungen auch eine digitale Alternative geplant wird.

Der Kreis Höxter möchte sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2021 beteiligen. Dazu suchen (v. l.) Schirmherr Landrat Michael Stickeln, Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration), Klaus Schumacher (Kreisdirektor) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) Ideen für Projekte und Angebote. (Foto: Kreis Höxter)



## Kommunales Integrationsmanagement NRW (KIM NRW) Landesweites Förderprogramm

Die Landesregierung fördert, ab 2020 entsprechend der Aufgabenstellung des § 1 Nr. 8 Teilhabe- und Integrationsgesetz, die flächendeckende Einführung des langfristig angelegten Landesprogrammes „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) in allen 54 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW. Die nordrhein-westfälische Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 sieht verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit internationaler Geschichte vor: Bei der Erstintegration sollen Kommunen gestärkt und die intra- und interkommunale Zusammenarbeit gefördert werden.

KIM geht in seinen Grundannahmen zurück auf Erkenntnisse, die das Land und zwölf beteiligte Modelkommunen – Kreis Lippe und Rheinisch-Bergischer-Kreis, die kreisfreien Städte Mülheim an der Ruhr, Köln, Bielefeld, Dortmund, Münster, Wuppertal und Hamm sowie die kreisangehörigen Kommunen Moers, Rheine und Dormagen – im Rahmen des Modellprojekts „Einwanderung gestalten NRW“ erarbeitet haben. Das Landesprogramm KIM soll die Ergebnisse aus „Einwanderung gestalten NRW“ aufgreifen, bewährte Strukturen sowie Methoden der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit von Kommunen weiterentwickeln. Organisationsentwicklungsprozesse sollen angestoßen und unterstützt, vorhandene Lenkungs- bzw. Steuerungsgremien und -verfahren erweitert und übergreifende Case-Management-Konzepte für die ressourcenorientierte Arbeit mit Neuzugewanderten und bereits länger hier lebenden Menschen mit internationaler Geschichte entwickelt bzw. etabliert werden. Im Rahmen des Modellprojektes wurden in den Modelkommunen Einzelfälle analysiert, um das Wissen der operativen Ebene über Lücken im System, Sollbruchstellen und auch gute Formen der Kooperation zu identifizieren und anzupassen.

In diesem Rahmen soll der Integrationsprozess insbesondere von Neuzugewanderten und Personen mit internationaler Geschichte gezielt unterstützt und Teilhabechancen eröffnet werden. Auf diesem Weg steht die Entfaltung ihrer Potenziale im Mittelpunkt, nicht Hindernisse und Barrieren. Dazu zählen etwa ausländerrechtliche Fragen, gesellschaftliche und rechtliche Erstorientierung, Integration in Arbeit, Wohnen, Schulbesuch und Gesundheit. Außerdem wird das Ziel verfolgt, mit einem neuartigen integrationspolitischen Instrument auf kommunaler Ebene über Einzelfallanalysen zu einem abgestimmten Verwaltungshandeln aus einer Hand zu kommen. Zudem soll die Querschnittsaufgabe Integration flächendeckend in die Regelstrukturen verankert werden und (neu-) zugewanderten Menschen eine verlässliche, staatliche kommunale Struktur für die individuellen Integrationsbedarfe bieten.

**In den nächsten Jahren gilt es, die Ziele mit Hilfe der nachstehenden Förderbausteine zu verfolgen:**

- In Baustein eins wird die Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements (strategischer Overhead) in den Kommunen mit Kommunalen Integrationszentren (KI) umgesetzt (Förderrichtlinie).
- In Baustein zwei wird ein rechtskreisübergreifendes individuelles Case-Management (CM) / Fallmanagement für die operative Basis des KIM eingerichtet (Fachbezogene Pauschale).
- Im Baustein drei wird eine Fachbezogene Pauschale für zusätzliche Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden zur rechtlichen Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen eingerichtet.

Zur Umsetzung von KIM hat das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) im Juli 2020 das Handlungskonzept der Landesregierung zur Implementierung von KIM vorgelegt, dem Anfang November 2020 eine umfassende Handlungsempfehlung folgte.

Die Richtlinie zum Kommunalen Integrationsmanagement wurde am 30. November 2020 im Ministerialblatt veröffentlicht. Die Beantragung des Kommunalen Integrationsmanagements und die Erstellung des damit verbundenen regionalen Handlungsplans sollen zum Jahresbeginn 2021 erfolgen.

### **Ansprechpartner\*in:**

Filiz Elüstü  
05271 / 965-3612  
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Dominic Gehle  
05271 / 965-3600  
d.gehle@kreis-hoexter.de



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter

# Jahresrückblick 2020

## Impressum



Kommunales  
Integrationszentrum  
Kreis Höxter



Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter  
Moltkestraße 12  
37671 Höxter  
Telefon: 05271 965-3610  
Telefax: 05271 965-83699  
[www.integration.kreis-hoexter.de](http://www.integration.kreis-hoexter.de)

Fotos Titelseite: © Kreis Höxter

## Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

